Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1909. Nr. 78. Jahrgang 202.

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Dienstag, 16. Februar 1909.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon Amt VI Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Vom Balkan.

Die Offiziere des zweiten Adrianopeler Armeekorps richteten an den türkischen Exkriegsminister Nasim-Pascha wegen seines Eintritts in das Kabinett Kiamil-Pascha eine Mißtrauensdepesche. Das Konstantinopeler Blatt „Jeni Gazeta" verurteilt diese Einmischung der Offiziere in den Parteikampf.

Der in Konstantinopel erscheinende „Tanin" schreibt in einem „Der Sturz Kiamils und England" betitelten Leitartikel: Als Hauptgrund der Verteidigung Kiamil-Paschas wird angeführt, daß er bei den Engländern sehr beliebt gewesen und daß England durch seinen Rücktritt verstimmt würde. Die Freundschaft der Türkei für England ist jedoch nicht an die Person Kiamils gebunden. Solche Auffassung ist sowohl Englands wie der Türkei unwürdig. Die Freundschaft zu England darf die Türkei nicht dazu führen, sich mit anderen Staaten zu verfeinden, die auswärtigen Beziehungen der Türkei müssen vielmehr auf der Basis der Freundschaft mit allen Staaten stehen.

In politischen Kreisen Konstantinopels erregen Gerüchte Aufsehen, welche von bevorstehenden Unruhen im Sandschak Novibazar und in Nordalbanien wissen wollen und diese Bewegung auf Oesterreich-Ungarn zurückführen, das beabsichtige, beim Ausbruch dieser Unruhen sofort in den Sandschak einzumarschieren. Diese Gerüchte finden in maßgebenden türkischen Kreisen, welche darin serbische oder montenegrinische Ausstreuungen erblicken, keinerlei Anklang. Man hält es für ausgeschlossen, daß Oesterreich-Ungarn, das in dem gegenwärtig zur Verhandlung stehenden Protokoll feierlich auf sein Besetzungsrecht verzichtete, daran denke, in jenen Gegenden neuerdings eine militärische Aktion vorzubereiten.

Die türkische Deputiertenkammer verhandelte am Montag über den Antrag, eine Untersuchung einzuleiten gegen die Senatoren General Edhem und den früheren Kriegsminister Reschid, weil diese unter dem alten Regime auf Grund falscher Anzeigen eine große Zahl Offiziere in die Verbannung geschickt hätten. Der Antrag wurde der Kommission überwiesen; dann vertagte sich das Haus auf Mittwoch. Am Mittwoch beabsichtigt der neue Großwesir Hilmi ein Exposé der Regierungspolitik vorzulegen.

Das neue türkische Kabinett hat sich nunmehr gebildet. Die hierauf bezüglichen Irades sind Montag nachmittag der Pforte zugegangen. Der neue Großwesir, Hilmi Pascha, erklärte am Montag gegenüber Vertretern von Zeitungen, die auswärtige Politik der Türkei werde durch den Ministerwechsel keine Aenderung erfahren, die Beziehungen der Türkei zu den fremden Mächten seien nicht an Personen gebunden. Das Exposé, das er Mittwoch in der Kammer verlesen werde, werde von dieser Auffassung getragen sein.

Die Meldungen einiger Blätter über eine Erregung der Volksmassen in Belgrad, über außerordentliche Sicherheitsvorkehrungen im Königlichen Palais sowie über kritische Lage in Belgrad beruhen gänzlich auf Erfindung. Ebenso unwahr ist die Nachricht, daß Kronprinz Georg beim russischen Gesandten wegen des Verhaltens Rußlands Serbien gegenüber protestiert habe. Minister Milovanowitsch erklärte alle diesbezüglichen Meldungen für falsch.

Die Finanzverhältnisse der Sozialdemokratie.

Vor kurzem ging die verspätete Mitteilung durch die Presse, daß die Einnahmen der Sozialdemokratie im letzten Jahre (d. i. in Wirklichkeit das am 1. Juli 1907 beginnende „Etatsjahr") gegen das Vorjahr (also in Wirklichkeit gegen die Einnahme vom 1. Juli 1906 bis Ende Juni 1907) um 300 000 Mk. zurückgegangen seien. Dieser Rückgang ist schon vor einem halben Jahre besprochen und von der sozialdemokratischen Parteileitung in dem Berichte an den Nürnberger Parteitag motiviert worden. In dem Kassenberichte war darauf hingewiesen, daß erstens das Etatsjahr 1906/07 ein Wahljahr war, zu dem auch die Gewerkschaften erheblich beigesteuert hätten und daß ferner die Berichtszeit für 1907/08 nur elf Monate umfaßt. Man dürfte also darauf gespannt sein, wie sich die Finanzverhältnisse der Sozialdemokratie im weiteren Verlaufe entwickeln und ob sie sich mindestens auf der Höhe des Nürnberger Berichts erhalten würden. Jetzt liegen Berichte über die Monate Juli bis Dezember 1908 und Januar 1909 vor. Danach sind in den sechs letzten Monaten des vorigen Jahres die sozialdemokratischen Einnahmen gegenüber denen aus der gleichen Zeit von 1907 um rund 40 000 Mk. zurückgeblieben. Der Rückgang ist besonders im Juli sehr erheblich. Die Einnahmen betrugen in diesem Monat für 1907 170 577 Mk., 1908 aber nur rund 101 700 Mk. Dagegen wies der Oktober eine Steigerung von rund 98 800 auf rund 127 400 Mk. auf.

Sehr auffallend ist aber der Rückgang der Januareinnahmen des laufenden Jahres. Für diesen Monat betrug laut der soeben im „Vorwärts" veröffentlichten Quittung die Einnahme der sozialdemokratischen Parteikasse nur rund 71 700 Mk., während die Januareinnahme im vergangenen Jahre sich auf 179 629 Mk. belief. Das wäre eine Mindereinnahme von über 100 000 Mk. in einem einzigen Monat. Aber so schlimm für die Sozialdemokratie ist das Ergebnis denn doch nicht. Es fehlen nämlich in der letzten Monatsquittung die Beträge, die in der Januarquittung von 1908 „den Kohl fett machten". So vom Darlehnskonto die Summe von 37 500 Mark, vom Zinskonto 1570 Mark, von der „Vorwärts"-Buchhandlung 15 000 Mk. und vom „Wahren Jakob" 5000 Mark. Außerdem war im vorigen Jahre im Januar der Posten X Y Z mit 35 000 Mk. aufgeführt, der jedoch in der Dezemberquittung 1908 mit nur 6334 Mk. in Rechnung gestellt war.

Die Mindereinnahme beläuft sich also immerhin auf fast 40 000 Mk. Für die letzten sieben Monate mithin insgesamt auf beinahe 80 000 Mk. Zurückgeblieben ist im Januar d. Js. die Einnahme aus allgemeinen Beiträgen: sie ist von rund 43 000 Mark auf 38 500 Mark gesunken. (Gestiegen sind die Beiträge Bebels und Singers von den „traditionellen" je 50 Mark auf 100 Mark.) Der Ueberschuß des „Vorwärts" hat statt rund 42 500 Mark im vorigen diesmal nur 33 177 Mark ergeben. Das sind allerdings Rückgänge, die bemerkenswert erscheinen. Wir möchten durch unsere Aufstellung jedoch auf keinen Fall die Anschauung erwecken, als befinde die sozialdemokratische Bewegung sich auf einem allgemeinen Niedergange. Aber ebensowenig darf man verkennen, daß auch von ihrem Aufstiege nicht mehr gut gesprochen werden kann. Wir erblicken in den verschlechterten Finanzverhältnissen der Sozialdemokratie und in ihrem Stimmenrückgange bei fast allen Ersatzwahlen nur einen Ansporn für alle bürgerlichen Parteien, um so entschiedener und geschlossener in die Bekämpfung der Sozialdemokratie einzutreten.

Deutsches Reich.

* **Vom Kaiser.** Der „Reichsanzeiger" meldet: Der Kaiser hörte Montag vormittag den Vortrag des Chefs des Zivilkabinetts.

* **Aus Mecklenburg.** Unter Führung des Sanitätsrats Fabricius-Grevesmühlen erschien Montag vormittag im Großherzoglichen Schlosse zu Schwerin eine Abordnung von 12 Herren aus Mecklenburg-Schwerin und zwei Herren aus Mecklenburg-Strelitz zur Audienz beim Großherzog, um demselben eine Petition mit etwa 40 000 Unterschriften zu überreichen. Der Großherzog nahm die Petition entgegen, dankte den Mitgliedern der Deputation für ihr Erscheinen und erwiderte auf die Ansprache des Führers: Die zahlreichen Unterschriften, welche die ihm überreichte Petition gefunden habe, bestätigten ihm, daß die von ihm für richtig erkannte und in Angriff genommene Umgestaltung der ständischen Verfassung in weiten Kreisen des mecklenburgischen Volkes freudige Aufnahme gefunden habe. Er sei entschlossen, das begonnene Werk fortzuführen. Manche Schwierigkeiten würden noch zu überwinden sein, doch vertraue er, daß sich die Einsicht von der Notwendigkeit der Einführung einer Repräsentativverfassung immer mehr bahnbrechen werde, und hoffe, daß er diese mit Gottes Hilfe zu einem dienlichen Ende bringen werde. Der Großherzog ließ sich dann die Mitglieder der Deputation vorstellen und zog jeden Einzelnen ins Gespräch.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

31. Sitzung vom 15. Februar, 12 Uhr.

Am Ministertisch: Frhr. v. Rheinbaben, Schwartzkopff.

Das Andenken des verstorbenen Abg. Waltendorf (Ztr.) ehrt das Haus in herkömmlicher Art.

Auf der Tagesordnung steht die dritte Lesung des

Lehrerbesoldungsgesetzes.

In der allgemeinen Besprechung betont

Abg. **v. Tilly** (kons.): Unsere Wünsche sind lange nicht alle erfüllt. Wenn wir trotzdem über das Kompromiß freudige Genugtuung empfinden, so leitet uns dabei das Bewußtsein, daß erreicht ist, was unter den vorliegenden Verhältnissen überhaupt erreicht werden konnte. (Sehr wahr!) Die öffentliche Kritik brauchen wir nicht zu fürchten. Das „Berl. Tagebl." hält uns vor, daß wir in der Kommission gegen einen Antrag stimmten, der ein Anfangsgehalt von 1500 Mk. forderte. Das taten wir aber nicht, weil wir die Mehrausgabe fürchteten, sondern weil wir vorerst die Deckungsfrage geregelt wissen wollten. Abg. Hoff wird mir diese Darstellung bestätigen müssen. Wir stellten Wünsche zurück, wollten aber nicht das Bessere des Guten Feind sein lassen. Von der Staatsregierung erwarten wir, daß sie bei der Ausführung des Gesetzes eine glückliche Hand zeigt. Sind die Besorgnisse der kleinen Städte, das Gesetz bringe ihnen unerträgliche Lasten, gerechtfertigt? Die Vorlage will als öffentlichen Schuldienst auch die Zeit an privaten Anstalten anrechnen, die nach Anerkennung der Schulaufsichtsbehörde ausschließlich gemeinnützigen Zwecken dienen und für ihre Unterhaltung auf die öffentliche Wohltätigkeit angewiesen sind. Ist der Kreis dieser Anstalten klar genug umgrenzt? Werden die Bezüge der Emeriten angemessen erhöht werden? Möge nun Ruhe einziehen in die preußische Lehrerschaft, auf die wir stolz sind. (Beifall rechts.)

Ministerialdirektor **Schwartzkopff**: Wir hoffen, es wird möglich sein, die kleinen Städte vor Ueberbürdung zu schützen. Was die Anstalten betrifft, die ausschließlich gemeinnützigen Charakter haben, so kann hier eine Entscheidung immer nur von Fall zu Fall getroffen werden. Darüber aber kann ein Zweifel nicht bestehen, daß der Charakter der gemeinnützigen Anstalt nicht dadurch verloren geht, daß einzelne Kinder gegen Entgelt aufgenommen werden. Nur dürfen diese Einnahmen nicht einen wesentlichen Bestand des Etats bilden. Zugunsten der Emeriten wird eine Verstärkung der Unterstützungsfonds erfolgen, aber nicht allein für die Lehrer, sondern auch für die Beamten. (Beifall.)

Abg. **Itschert** (Ztr.): Die Lehrer hatten allen Anlaß, mit dem Erreichten einstweilen zufrieden zu sein. Durch Vertrauen zur Regierung und Landtag erreichen sie mehr als durch eine skrupellose Agitation. Redner wendet sich gegen den Vorschlag, die staatlichen Zuschüsse nach der Höhe der Kommunalsteuern zu bemessen.

Abg. **Schiffer** (natl.): Die Entwickelung der Lehrergehälter ist nicht zum Abschluß gekommen, sondern hat vorläufig einen Ruhepunkt erreicht. Die verbitterten Kämpfe um die Höhe der Lehrergehälter müssen aber vorläufig zu Ende sein.

Abg. **Frhr. v. Zedlitz** (freikons.): Auch wir haben manchen Wunsch zurückgestellt. Aber wir halten an der Auffassung fest, daß das Erreichte einen erfreulichen Kulturfortschritt darstellt.

Abg. **Cassel** (frs. Vp.): Bei Erörterung der Deckungsfrage in der Kommission mußten wir unsere weitergehenden Anträge zurückziehen. Unser Ziel bleibt aber die Gleichstellung der Lehrer mit den Regierungssekretären. Annehmbar wurde die Vorlage für uns erst durch Feststellung des Prinzips, Staatszuschüsse nur leistungsschwachen Gemeinden zuzuführen.

Abg. **v. Meyer**-Rottmannsdorf (freikons.) verweist nochmals auf die drohende Ueberlastung zahlreicher Schulverbände. Diese wäre durch die Besoldungskassen vermieden worden. (Sehr wahr!)

Nach kürzeren Bemerkungen der Abgg. **Graf Spee** und **Dr. Heisig** (Ztr.) betont

Abg. **Lüders** (frkons.): Wir forderten Besoldungskassen, nicht um die Lehrer an uns zu fesseln, sondern weil dieses Verlangen dem Gerechtigkeitsgefühl entsprach. Wir sehen nicht ein, weshalb die Lehrer, die in Stadt und Land die gleiche Vorbildung haben, nicht auch das gleiche Gehalt beziehen sollen. Wird die Frage erneut aufgerollt, so werden wir wieder für die Besoldungskassen eintreten. (Beifall.)

Abg. **Marx** (Ztr.): Auf der mehrfach erwähnten hannoverschen Lehrerversammlung ist das Wort gefallen, die Besoldungskassen seien gesichert, wenn das Zentrum für sie eintrete. Die Besoldungskassen mögen etwas Verlockendes haben, aber sie sind ein Schlagwort und weiter nichts. (Hört! hört! rechts.)

Die allgemeine Besprechung schließt. In der Einzelbesprechung steht zunächst mit zur Besprechung ein Antrag der Abgg. Dr. **Glattfelder** (Ztr.) und Genossen, die Regierung möge allgemeinere Bestimmungen erlassen über Größe und Beschaffenheit der Dienstwohnungen für Lehrer und Lehrerinnen, Zubehör und Bestandteile der Dienstwohnungen, ferner über die Rechte und Pflichten der Wohnungsinhaber (Wasser- und Lichtbeschaffung, Instandhaltung usw.).

Ein Antrag der Abgg. **v. Ditfurth** (kons.) und Dr. **Iderhoff** (frkons.) ersucht die Regierung, für Schulneubauten unter Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse und der Leistungsfähigkeit der Beteiligten neue Anhaltspunkte über Größe und Beschaffenheit der Dienstwohnungen aufzustellen.

Abg. **Marx** (Ztr.) begründet den Antrag Glattfelter.

Abg. D. **Hackenberg** (nl.) ist für diesen Antrag.

Abg. **v. Tilly** (kons.): Wir billigen das Ziel des Glattfelterschen Antrages. Die Art aber, wie der Antrag sein Ziel erreichen will, ist für uns unannehmbar. Er müßte Beunruhigung in die Schulverhältnisse tragen und zahlreiche Lehrer unzufrieden machen. Der Antrag ist für uns weiter deshalb unannehmbar, weil er die örtlichen Verhältnisse und die Leistungsfähigkeit der Schulverbände unberücksichtigt läßt. Wir können die Schulverbände nicht zwingen, Luxusausgaben zu machen, die hier notwendig sein können, dort aber über das Bedürfnis weit hinausgehen. Wir stimmen gegen den Antrag Glattfelter im Interesse der Lehrerschaft und der Freiheit der Schulverbände. (Beifall rechts.)

Abg. **Cassel** (frs. Vp.) ist für den Antrag Glattfelter, da sich der Antrag Ditfurth auf Schulneubauten beschränke.

Die Besprechung schließt. Der Antrag v. Ditfurth wird mit den Stimmen der Rechten und des Zentrums angenommen, der Antrag Glattfelter mit den Stimmen der Rechten und eines Teils des Zentrums abgelehnt.

In der Gesamtabstimmung wird der Gesamtentwurf einstimmig angenommen.

Zwei Anträge auf Erhöhung des Unterstützungsfonds für Witwen und Waisen von Elementarlehrern, sowie des Fonds für Emeriten werden der Budgetkommission überwiesen.

Das Haus vertagt sich.

Dienstag: Bergetat, Berggesetznovelle

Schluß 4 Uhr.

Deutscher Reichstag.

207. Sitzung vom 15. Februar, 2 Uhr.

Am Bundesratstisch: v. Bethmann-Hollweg, Dernburg.

Der Abg. **Wattendorf** ist heute früh gestorben. Sein Andenken wird in üblicher Weise geehrt.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die zweite Lesung der

Postdampfer-Vorlage

(erhöhte Subvention für den Norddeutschen Lloyd und Wiederaufnahme der Verbindung mit Singapore über Niederländisch-Indien).

Die Kommission beantragt unveränderte Genehmigung.

Abg. **Graf Oriola** (natl.) als Referent empfiehlt den Kommissionsbeschluß zur Annahme. Mit dem Kolonialamt sei zugleich eine Verständigung dahin erzielt worden, daß auch die Kolonie Neu-Guinea ein Opfer zu bringen habe, es seien deshalb bei diesem Schutzgebiet rund 140 000 Mk. an Zuschuß abgestrichen worden.

Abg. **Lattmann** (wirtsch. Vgg.) äußert hierüber seine Genugtuung. Der Abstrich legt den Grundsatz fest, daß auch die Kolonien zu solchen Ausgaben heranzuziehen sind. Es ist das bei Neu-Guinea doppelt notwendig gewesen, als sich die dortigen Ansiedler sogar gegen Erhebung von Zöllen gesträubt hatten. Der Beschluß des Hauses wird auf die kolonialen Ansiedler erzieherisch wirken. Erwünscht ist, daß in dem mit dem Lloyd abgeschlossenen Vertrage

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190902162-16/fragment/page=0001

ihm noch die Verpflichtung auferlegt wird zu einem regelmäßigen dreimonatlichen Inseldienst zwischen Limpsonhafen und den wichtigeren Plätzen des Bismarckarchipels. Das muß im Gesetz festgestellt werden. Ich beantrage dies.

Geh. Rat **Lewald**: Eine solche gesetzliche Festlegung ist nicht gut angängig, da man nicht gut sofort die Orte festlegen kann, an denen der Dampfer anzulegen haben würde. Die Regierung würde sich aber darüber mit dem Lloyd verständigen und der Vertrag wird ja dann dem Hause zur Kenntnisnahme vorgelegt werden. Ich bitte deshalb, den Antrag abzulehnen.

Abg. **Roske** (Soz.): Daß unser Warenverkehr nach dort sich hebt, wünschen auch wir, wir sehen aber nicht, wieso die Dampfer dazu beitragen sollten. Unsere Wähler würden es nicht verstehen, wenn wir diese Vorlage annähmen. Redner befürwortet dann noch eine Resolution betr. Beschäftigung nur deutscher Arbeiter auf den Schiffen.

Abg. **Graf Oriola Edler zu Putlitz** (kons.): Das dauernde Erscheinen unserer Flagge in der Südsee und das Interesse unserer Kolonien, das sind die beiden Gründe, derentwegen wir für die Vorlage stimmen werden.

Abg. **Lattmann** zieht mit Rücksicht auf die Erklärungen des Kommissars seinen Antrag zurück.

Abg. **Hormann** (frs. Vp.): Meine Freunde werden der Vorlage zustimmen. Was die von dem Abg. Roske gewünschte Aufhebung des Verbots der Einfuhr von Nahrungsmitteln, Getreide, Fleisch, anlangt, so ist darauf bei der Zusammensetzung des Hauses wohl keine Aussicht. Auch ist der Transport solcher Massengüter auf dem Postdampfer wohl unthunlich. Es ist darüber also wohl kein Wort weiter zu verlieren. Für das ebenfalls vom Abg. Roske berührte Koalitionsrecht der Angestellten sind wir immer eingetreten.

Abg. **Erzberger** (Ztr.): Unsere Bedenken gegen die Vorlage waren in erster Linie finanzieller Natur. Nachdem nun ein Teil der Kosten auf die Schutzgebiete selber übertragen worden sind, fällt dies Bedenken fort. Wir werden also für die Vorlage stimmen. Daß der Lloyd das Koalitionsrecht seiner Angestellten achte, das ist auch unser Wunsch. Aber der sozialdemokratischen Resolution können wir nicht zustimmen.

Abg. **Arning** (nl.) tritt ebenfalls für die Vorlage ein und bedauert zugleich den Copra-Ausfuhrzoll in Neu-Guinea.

Abg. Dr. **Hahn** (kons.): Eine frühere Aeußerung von mir in der Kommission hat Herr Erzberger mißverstanden. Ich war nie der Meinung, daß wir eine solche Subvention ablehnen müßten wegen der Möglichkeit umfangreicher Einfuhr landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Ich habe vielmehr stets gemeint, daß wir uns gegen ein Zuviel solcher Einfuhren durch den Zolltarif wahren müssen. Die Vorlage begrüße ich.

Staatssekretär **Dernburg**: Zum Ausgleich des von Herrn Arning erwähnten Ausfuhrzolles hat der Lloyd sich verpflichtet, die Fracht für Copra auf nicht mehr als 20 Mk. pro Tonne zu bemessen.

Nach kurzer Debatte wird die Vorlage angenommen.

Es folgt sodann die Beratung des Etats des Reichstages.

Abg. **Kaempf** (frs. Vp.) erörtert die Frage der Berichterstattung über Kommissions-Sitzungen. Notwendig ist, daß die Interessenten über Teilbeschlüsse der Kommissionen authentisch und möglichst rasch unterrichtet werden. Ich bitte daher den Präsidenten, diese Frage der Geschäftsordnungs-Kommission zur Erwägung zu überweisen.

Abg. **Graf Oppersdorf** (Ztr.) regt die Herausgabe einer Geschichte des Deutschen Reichstags an.

Abg. **Wassermann** (natl.) führt gegenüber der Anregung des Abg. Kaempf aus, das Uebel liege an der augenblicklichen übergroßen Fülle des gesetzgeberischen Stoffs. Dieser sei jetzt so groß, daß das Publikum ihn gar nicht mehr aufzunehmen vermöge. (Sehr richtig!) Angezeigt wäre vielleicht eine offizielle Berichterstattung aus dem Plenum; damit muß sich die Frage der Kommissionsberichte ganz von selber regeln. Die Anregung des Abg. Graf Oppersdorf sei dankenswert; er bitte, sie an die Geschäftsordnungskommission zu verweisen.

Abg. **v. Hertling** (Ztr.): Die Berichterstattung aus dem Reichstage liegt allerdings im Argen. Die Kommissionsberichte waren früher viel besser, denn sie brachten überhaupt nicht viel. (Heiterkeit.) Am besten wäre vielleicht, wenn die Kommissionsberichte ganz eingestellt würden. Ueber die Plenarsitzungen sollten offizielle Berichte erscheinen, die während der Sitzung von Stunde zu Stunde herausgegeben würden!

Abg. **Stengel** (freis. Vp.) erklärt sich mit der Herausgabe offizieller Berichte einverstanden.

Abg. **Geck** (Soz.): Ich möchte die Redaktionskommission sehen, meine Herren, die durch und durch objektive Berichte macht! (Sehr richtig!)

Abg. **Arendt** (Reichsp.): Für die Anregung des Abg. v. Hertling können wir nur dankbar sein. Gelänge es, eine wirkliche objektive Berichterstattung zu schaffen, so könnte das nur sehr erwünscht sein. Jetzt ist die Berichterstattung eine tendenziöse, und alle Parteien tragen dabei gleiche Schuld. Und die Kommissionsverhandlungen leiden geradezu unter der jetzigen Art der Berichterstattung. Genügen würde es, wenn nur die Beschlüsse der Kommissionen in die Presse kämen.

Abg. **Graf Westarp** (kons.): Den Anregungen des Abg. von Hertling stimmen wir zu. Namentlich dürfen die Berichte aus den Kommissionen nicht zu umfangreich sein. Es genügt, die Beschlüsse mitzuteilen. Ebenso wären objektive Plenarberichte erwünscht; allerdings — es wird schwer sein, objektiv Bericht zu schaffen. (Sehr richtig!) Es wird doch wohl ein jeder seine Ausführungen für die wichtigsten halten. (Heiterkeit.) Wie will man da die Instanz finden, die die Objektivität garantiert. Immerhin sollte der Versuch gemacht werden.

Abg. **Ledebour** (Soz.): Herr Kämpf will, wenn ich ihn recht verstand, weiter nichts, als daß gleich nach einer Kommissionssitzung die Beschlüsse publiziert werden. Damit sind wir einverstanden. Entschieden widersprechen aber müssen wir den Gedanken v. Hertlings, es solle über die Kommission wenn möglich überhaupt nichts verbreitet werden. Eine ganz objektive Berichterstattung gibt es überhaupt nicht. Hinsichtlich der Plenarsitzungen wünschen Sie mit den offiziellen Berichten die Protokolle doch nicht ersetzen können! Die offiziellen würden also ein Schlag in's Wasser sein.

Abg. **Liebermann v. Sonnenberg** (Wirtsch. Vgg.): Berichte über die Kommissionssitzungen sind nicht notwendig. Wenn wir in der Finanzkommission arbeiten könnten, ohne daß Berichte in die Zeitungen kämen, würde wahrscheinlich eine viel vernünftigere Finanzreform herauskommen. Die Einrichtung einer offiziellen Berichterstattung ist gar nicht so schwierig. In Oesterreich geht es ganz gut, in Frankreich auch. In mancher Beziehung könnten wir vom Abgeordnetenhaus lernen, so den Aushang der Namen der noch gemeldeten Redner im Sitzungssaal und die Einrichtung eines Schreibmaschinenbureaus. Die Zahl der Mitglieder der Ausschmückungskommission sollte man so verstärken, daß jede Partei einen Sitz darin bekommen kann. Die Entfernung des Mittelbildes im Sitzungssaal hat nicht stattgefunden, wie draußen vielfach geglaubt wird, weil dem Reichstag das Sujet nicht gefiel, sondern aus ganz anderen Gründen. Den Tag von Sedan sieht Gott sei Dank noch die übergroße Mehrheit des deutschen Volkes als den Geburtstag des Deutschen Reiches an. (Beifall rechts.)

Abg. Dr. **Müller-Meiningen** (frs. Vp.) empfiehlt völlige Revision der Geschäftsordnung durch eine Redaktionskommission, derauch der Direktor im Reichstage angehören möge.

Abg. Dr. **Laesche** (natl.) erklärt im Namen des Präsidenten: Das Reichsgesetzblatt und der Reichsanzeiger gehen jedem Abgeordneten zu, der es beantragt. Ein Handbuch über unsere Geschäftsordnung ist erwünscht.

Abg. **Windewalb** (D. Resp.): Die Antiquaanregung des Abg. Stengel wird durch die Wiederholung nicht besser. Es ist alles aufrecht zu erhalten, was zu unserer deutschen Eigenart gehört. Die Antiqua-Lettern sind noch lange nicht die Lettern aller Kulturnationen. Die schulmeisterliche Theorie des Kollegen Stengel läßt sich nicht aufrecht erhalten. Ein Buch in lateinischen Lettern zu lesen ist geradezu ein Greuel. (Heiterkeit.) Auch Bismarck war Gegner der Antiqua.

Die Besprechung schließt.

Präsident Graf **Stolberg**: Ich kann Ihnen nur dankbar sein für die mannigfachen Anregungen. Alle hier angeschnittenen Fragen werden sorgfältig geprüft und, so weit nötig, der Geschäftsordnungskommission vorgelegt.

Der Etat des Reichstages wird bewilligt. Es folgt der Etat der

Reichseisenbahnen.

Abg. Graf **Oriola** (nl.): Die Resolution der Kommission, der Reichskanzler möge erwägen, wie eine Verbilligung der Verwaltungskosten der Reichseisenbahnen herbeizuführen ist, kann von jedem angenommen werden. Sie sollte aber entsprechend für alle Reichsämter gelten. Eine Ausdehnung der Tätigkeit des Reichseisenbahnamts wäre nur willkommen.

Abg. **Erzberger** (Ztr.): Die wichtigen Aufgaben des Reichseisenbahnamts sind erfüllt. Erwünscht ist eine bessere Ausnutzung des Beamtenpersonals. Meine Anregung, die Beamten 8 Stunden zu beschäftigen, hat mir leider zahlreiche unflätige Zuschriften eingetragen.

Präsident des Reichseisenbahnamts **Schulz**: Eine Beschränkung der Aufgaben des Reichseisenbahnamts ist unnötig. Auch der Generalstab kann einen Teil unserer Aufgaben ohne sachverständigen eisenbahntechnischen Beirat nicht übernehmen. Was die Arbeitszeit der Bureaubeamten betrifft, so wird in der Budgetkommission dargelegt werden, daß und aus welchen Gründen es nicht angängig ist, die Dienstzeit der Beamten durch bindende Erklärungen dem Reichstage gegenüber schematisch abzugrenzen. Die Beamten meines Ressorts arbeiten andauernd und diensteifrig.

Nach kurzer weiterer Debatte tritt Vertagung auf Dienstag ein.

Ausland.

Spanien. Der König ist, von Villa Vicosa kommend, am Montag vormittag wieder in Madrid eingetroffen.

Marokko. Nach Meldungen aus Fes vom 9. Februar hatte der französische Gesandte Regnault mehrere Besprechungen mit Mulay Hafid, die außer Fragen allgemeiner Art vorzugsweise das Schaujagebiet und die algerische Grenze betrafen. Mulay Hafid wünschte ein gutes Einvernehmen und äußerte, er werde von jetzt an vergessen, daß Zwistigkeiten bestanden haben zwischen den beiden jetzt befreundeten Ländern, deren Einvernehmen jetzt die gegenseitige Freundschaft fordere. Der Sultan war entzückt von der Haltung und der Aufmerksamkeit Frankreichs ihm gegenüber.

Venezuela. Aus Willemstadt wird unter dem 14. Februar gemeldet, daß Venezuela das Dekret, das den Handelsverkehr kleiner Schiffe zwischen Curacao und Venezuela verbot, aufgehoben hat.

Vereinigte Staaten von Amerika. Ein Abänderungsantrag zur Marinevorlage sieht die Bewilligung von zwölf Millionen Dollars vor zum Bau von Transportschiffen, Hilfskreuzern und Spähkreuzern, die in Friedenszeiten für Handelszwecke verpachtet werden sollen.

Aus Nah und Fern.

Eisenbahnunfälle. Die „Soldauer Zeitung" meldet: Montag vormittag 9 Uhr ist die Hilfslokomotive für den in 127,8 Kilometer der Strecke Grallau—Soldau im Schnee liegenden Bedarfszug Nr. 8831 auf diesen aufgefahren. Der geprüfte Heizer Hanke und der Aushilfsheizer Helms, beide aus Soldau, sind anscheinend schwer am Kopfe verletzt. Beide Lokomotiven, ein Gepäck- und ein Güterwagen wurden erheblich beschädigt; zusammen sind vier Wagen entgleist. Ein Hilfsgerätewagen wurde aus Osterode angefordert. Der Materialschaden ist bedeutend. — Ferner wird amtlich aus Königsberg gemeldet: Am 14. d. Mts. abends fuhr auf Bahnhof Puppen Personenzug 858 auf Güterzug 8519 auf. Beide Maschinen und vier Wagen entgleisten; ein Zugbediensteter und ein Postbeamter wurden verletzt. Eine Störung des Betriebes ist nicht eingetreten. — Nach einer Meldung aus New-York stieß der Pennsylvania-Spezialzug in voller Fahrt gegen ein Felsstück. Die Lokomotive stürzte den Bahndamm hinunter. Alle Wagen entgleisten. Die Stahlwagen hielten den Anprall aus. Niemand wurde ernstlich verletzt.

Der Messerstecher. In der Invalidenstraße zu Berlin wurde Montag vormittag 11 Uhr ein 20jähriges Dienstmädchen von drei jungen Männern angerempelt und von einem in den Unterleib gestochen. Das Mädchen konnte keine genaue Beschreibung geben. Dies ist das 15. Attentat. — Ferner wird uns gemeldet: In der dritten Nachmittagsstunde des Montag wurde in Rixdorf ein 16. Messerattentat verübt. Der Täter packte eine Frau namens Loobs beim Halse und versetzte ihr dann einen in den Oberschenkel treffenden Stich. Die Frau wurde nicht verletzt, da die Wirkung durch eine Ledertasche geschwächt wurde. — Später erfahren wir weiter aus Berlin: Im Laufe des Nachmittags fanden noch zwei Messerattentate statt. Im Südosten von Berlin wurde eine Frau von einem unbekannten Täter gestochen. Das Messer prallte an den Korsettstangen ab. Gegen Abend wurde ein junges Dienstmädchen in Lichtenrade durch die Kleidung in die Hüfte gestochen. Der Täter entkam in beiden Fällen. — Schließlich wurden auch am Abend noch zwei Angriffe auf weibliche Personen bekannt. Ein in Schöneberg wohnhaftes Mädchen kehrte vormittags aus Charlottenburg zurück und bemerkte, daß ihr der Rock durchstochen war. Am Nachmittag ging das Mädchen denselben Weg wie am Vormittag und kehrte mit zerstochenem Paletot zurück. Am Abend erhielt eine Frau in der Schönhauser Allee mit einem scharfen Schlagring einen Stoß gegen den Unterleib. Die Kleider wurden durchbohrt, die Frau blieb unverletzt. — Bei Redaktionsschluß erfahren wir noch aus Berlin, daß zur Ermittelung des Messerstechers seitens der Polizei die Mitwirkung der Hausbesitzervereine in Anspruch genommen worden ist. Die Vereine richten Privataufsicht für die Häuser und auch für die Straße ein.

30 Personen ertrunken. Der belgische Dampfer „Australia" ist am vergangenen Freitag in der Nähe von Gibraltar von einem unbekannt gebliebenen Segelschiff angerannt worden und gesunken; das unbekannte Segelschiff ist ebenfalls gesunken. Bei dem Zusammenstoß sollen ungefähr 30 Personen ertrunken sein. Zehn Mann der „Australia" sind in Algier an Bord des deutschen Dampfers „Liberia" angekommen, der sie auf See treibend gefunden hatte.

Drei Kinder ertrunken. Auf der schwachen Eisdecke des Bruckhausener Baches sind Montag nachmittag vier Kinder eingebrochen. Drei sind ertrunken, das vierte wurde gerettet.

Für bedürftige Schulkinder. Im neuen Berliner Stadthaushaltsplan sind im Extraordinarium 100 000 Mk. für die Mittagsspeisung bedürftiger Kinder der Volksschulen eingesetzt worden.

Die Arbeitslosen in Großberlin. Das Resultat der am 12. und 14. Februar von der politisch und gewerkschaftlich organisierten Arbeiterschaft vorgenommenen Arbeitslosenzählung ergab 100 300 Arbeitslose in Großberlin.

Der verhaftete Legationskanzlist Beckert hat, wie uns aus Santiago de Chile gemeldet wird, im Verhör angegeben, er habe den Gesandtschaftsdiener in der Notwehr getötet.

Zum Tode verurteilt. Der zwanzigjährige Glasarbeiter Albert König aus Ries-Neuendorf wurde am Montag vom Schwurgericht Potsdam des Raubmordes schuldig gesprochen und zum Tode verurteilt. König hatte am 9. Januar 1909 den Arbeiter August Fibelkorn im Jagen 12 des Forstreviers Lietze ermordet und beraubt.

Wegen Ermordung des Präsidenten Faure? Die von dem französischen Deputierten Delahaye gegen „Unbekannt" eingereichte Klage wegen Ermordung des Präsidenten Felix Faure ist nach einer aus Paris uns zugehenden Meldung vom Untersuchungsrichter abgewiesen worden, weil nichts die Wahrscheinlichkeit der von Delahaye erhobenen Beschuldigungen beweise.

Ein in Gent verhafteter Russe, der vermutlich mit einem der von der Brüsseler Polizei gesuchten Anarchisten identisch ist, hat einen Polizeikommissar und einen Kriminalbeamten durch Revolverschüsse tödlich verletzt.

Auf der Suche nach Geheimakten. Die Wiener „Neue Fr. Pr." meldet aus Salzburg: In das Eisenbahnverwaltungsgebäude in Bischofshofen drangen unbekannte Täter ein, sprengten sämtliche Schreibtische auf und durchsuchten die Akten. Geld ließen sie unberührt. Sie hatten es wahrscheinlich auf Geheimakten abgesehen, die sich auf die Mobilisierung beziehen.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Die Rettung gesunkener und verwahrloster weiblicher Personen. Eine äußerst wichtige soziale Arbeit zur Gesundung des deutschen Volkslebens erfährt noch immer nicht die Beachtung, welche sie verdient, das ist die Rettung gesunkener weiblicher Glieder unseres Volkes. Frisch in unserer Erinnerung ist noch das Wichern-Jubiläum vom vorigen Jahre. Dieser Held und Vater der Inneren Mission hat es schmerzlich empfunden, daß bis zum Jahre 1849 auf dem genannten Gebiete in Deutschland so gut wie nichts getan worden war. Er klagt in seiner Denkschrift über die Innere Mission: „Für reuige Mädchen hat Deutschland nur wenig Hilfe aufzuweisen — unseres Wissens nur zwei Magdalenenstifte, eines in Hamburg seit 1822 für jährlich zwölf Magdalenen, und ein Institut in Berlin, das jedoch nicht ausschließlich für diesen Zweck dient und gegenwärtig im ganzen nur 15 Zöglinge aufweist." In den seit diesem Appell Wicherns verflossenen 60 Jahren hat nun eine großzügige Entwickelung eingesetzt und ist eine große Reihe derartiger Anstalten entstanden, die sich die Aufgabe gestellt haben, gesunkenen und verwahrlosenen weiblichen Personen, die sich helfen lassen wollen, den Weg zu einer neuen Zukunft zu zeigen und sie wieder zu brauchbaren Gliedern des Volksganzen zu machen. Auch in unserer Provinz Sachsen besteht seit 22 Jahren eine derartige Anstalt, das ist das „Frauenheim" in Groß-Salze. Wohl gab es schon vorher ein sogenanntes Vor-Asyl für gefallene und gefährdete Mädchen und Frauen, aber es fehlte für die aus Zucht-, Arbeitshäusern und Gefängnissen Entlassenen eine Uebergangsstation aus dem Zwange des Anstaltslebens in die Anforderungen eines freien Dienstes. So entstand der Plan, eine solche Zufluchtsstätte zu schaffen. Am 7. April 1887 konnte das Heim bezogen werden. In den 22 Jahren seines Bestehens hat das „Frauenheim" im ganzen 798 weiblichen Personen seine Hilfe angedeihen lassen können, von denen 578 einmal, 225 mehrmals Aufnahme fanden. Ein reicher Strom des Segens ist in diesen 22 Jahren treuer Anstaltsarbeit hineingeflossen in unser Volk; denn viele haben sich im späteren Leben bewährt durch Treue in Beruf und Arbeit, durch gesittetes und ehrbares Wandel. — Jetzt steht man vor der unabweisbaren Notwendigkeit, die Anstalt auf einem neuen, größeren Grundstück von Grund aus neu aufzubauen, aus vielen Gründen, die hier nicht alle einzeln aufgeführt werden sollen. Da mag denn mancher, der Sinn hat für diese wichtige soziale Volkspflicht, Bausteine liefern und helfen an dem Werk, damit viele verlorene und gefährdete Töchter unseres Volkes — speziell in unserer Heimatprovinz — den Heimweg finden ins Vaterhaus und brauchbare Gieder des Volksganzen werden.

*

— **Erfurt**, 15. Februar. (Wiederbetriebsfähig.) Laut amtlicher Meldung ist die Strecke Bretleben—Sondershausen seit Montag vormittag wieder vollständig betriebsfähig.

△ **Seehausen i. Altm.**, 15. Febr. (Hochwasser.) Gestern vormittag ist der Elbdeich bei Berge gebrochen. Nun steht noch der alte Elbdeich, der zwar sehr stark ist, aber nicht so hoch wie der neue. Die Niederung zwischen den beiden Deichen ist vollgelaufen und bei Kannenberg läuft das Wasser über den alten Elbdeich, so daß die Wischeböhrer Giesenslage, Rengerslage Busch bereits unter Wasser stehen, das Vieh ist schon in den Tagen vorher nach der Höhe gerettet. Unterhalb Berge steht das Eis wie ein Felsen; reißt der alte Elbdeich bei Kannenberg, dann muß das ganze Elbwasser durch den Aland der Elbe bei Schnackenburg wieder zugeführt werden; es wird dann die ganze Wische überschwemmt, auch die Stadt Seehausen. Man hat hier große Sorge. Gestern trafen Pioniere aus Magdeburg zur Hilfe ein. Menschenleben sind bis jetzt nicht zu beklagen.

W. **Stendal**, 15. Febr. (Aus dem Ueberschwemmungsgebiet der Elbe) liegen folgende Meldungen vor: Die Stadt Werben steht 3 Meter unter Wasser. Der Ort Dobbrun ist vollständig überschwemmt. In Iden ist zahlreiches Vieh, Schafe und Schweine, ertrunken. In Rohrbeck, welches vom Wasser gänzlich eingeschlossen ist, konnte nichts gerettet werden. Tausende von Rindern, Pferden und Schweinen sind fortgetrieben worden. Ganze Heuschober und Strohdiemen sieht man schwimmen. Auch bei Osterholz wird ein Deichbruch befürchtet.

Letzte Telegramme.

300 Personen ums Leben gekommen.

New-York, 15. Februar. In Acapulco in Mexiko sind gestern bei dem Brande eines Theaters 300 Personen ums Leben gekommen. Auch das Telegraphen-Bureau ist von den Flammen zerstört worden, wodurch die telegraphische Verbindung mit der Stadt unterbrochen wurde.

Die Schiffahrtsabgaben.

Berlin, 16. Febr. Nachdem das preußische Staatsministerium den Entwurf betr. authentische Auslegung von Artikel 54 der Reichsverfassung genehmigt hat, ist er dem Bundesrat zugegangen. Es handelt sich um Beseitigung verfassungsrechtlicher Bedenken gegen die Einführung von Schiffahrtsabgaben.

Die Luftschiffahrt.

Braunschweig, 16. Febr. Der Ballon Segler des Niedersächsischen Vereins für Luftschiffahrt, der gestern vormittag 10 Uhr hier aufgestiegen war, ist um 4 Uhr 25 Min. in Gitschin gelandet.

90 000 Mark unterschlagen.

Essen, 16. Febr. Der Rechnungsführer Schmitz von der Ahrenbergschen Bergwerksgesellschaft ist wegen Unterschlagungen in der Höhe von 90 000 Mk. verhaftet worden.

Aus Indochina.

Paris, 16. Febr. Der Gouverneur von Indochina meldet, daß auf einer Expedition gegen die Dethain-Banden hundertfünfzig Gefangene gemacht worden seien. Die Räuber seien entflohen, hätten mehrere Tote zurückgelassen und ihre Verwundeten mitgenommen. Französischerseits seien zwei europäische Unteroffiziere getötet worden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190902162-16/fragment/page=0002

Stadtverordnetenversammlung.

Montag, den 15. Februar, 4 Uhr; öffentliche Sitzung.

Vorsitz: Vorsteher Geheimrat Steckner.

Beim Beginn der Sitzung bringt der Vorsteher eine Mitteilung des Magistrats zur Kenntnis, der zufolge der Magistrat dem zweiten Teile der veränderten Hundesteuervorlage als aussichtslos nicht beitritt. Die Eingabe wegen der Aenderung des städtischen Submissionswesens vom 21. Dezember wird nochmals zurückgelegt und zwar auf 4 Wochen. Die Eingabe eines Bewohners der Burgstraße wegen der schlechten Giebichensteiner Gasbeleuchtung wird wie die große Petition aus der vorigen Sitzung zurückgelegt, sie soll mit dieser zusammen behandelt werden. Ueber die erneute Eingabe eines Bewohners der Weingärten um Entschädigung für Ueberschwemmungsschäden wird, da der Magistrat sie abschlägig beschieden hatte, zur Tagesordnung übergegangen. Darauf wird in die Tagesordnung eingetreten:

1. Die Gründung der Stelle eines wissenschaftlichen Assistenten am statistischen Amte wird, wie im Haushaltsplan vorgesehen ist, mit einem Anfangsgehalt von 2700 Mark genehmigt.

2. Dann wird in der Beratung des Stadthaushaltsplans weiter fortgefahren und zunächst der Etat der Allgemeinen Verwaltung mit geringen Abänderungen nach den Anträgen des Statsausschusses in Einnahme mit rund 60 700 Mark, Ausgabe mit rund 483 000 Mark, also einem Zuschuß von 422 300 Mark angenommen. Zu diesem Punkte wurde der Antrag des Stadtv. Thiele angenommen, der Rechts- und Verfassungsausschuß solle Beratungen anstellen und Vorschläge machen, wie eine eingehendere Protokollierung der Sitzungen vorgenommen werden kann. Stadtv. Osterburg wundert sich, daß das Gewerbegericht nicht dem Gewerbegerichtsverband angeschlossen ist. Ein dahin gehender Wunsch wird vom Magistrat dahin beantwortet, daß gewichtige Gründe für den Austritt aus dem Verbande vorgelegen haben müssen, denn früher habe das Gericht dem Verbande angehört.

Der Etat der Polizeiverwaltung wird, gering abgeändert, in Einnahme mit 74 720, in Ausgabe mit 898 000, also einem Zuschuß von rund 824 000 Mark genehmigt. Bei diesem Punkte hielt der Stadtv. Thiele eine nach Ansicht des Oberbürgermeisters dürftige Anklagerede gegen die Polizei, deren gelegentliche Versehen er alle dem Herrn Oberpolizeiinspektor zur Last legte, von dem er unverblümt verlangte, daß er in Pension gehen sollte. Die Aufmerksamkeit der Stadtverordneten wandte sich zum größten Teil bald anderen Betrachtungen zu und wurde erst wieder angespannt und interessiert, als der Redeflutz des Stadtv. Thiele abgelaufen war und der Oberbürgermeister Dr. Rive das Wort nahm, um zu erklären, daß der Herr Oberpolizeiinspektor in jeder Beziehung außerordentlich dienstfähig sei, körperlich und geistig und mit hervorragendem amtlichen Geschick arbeite. Es müsse durchaus zurückgewiesen werden, wenn jemand diesem Beamten, der sich um unsere Stadt sehr verdient gemacht habe, einseitige Auffassung seiner Aufgaben oder nicht vorwurfsfreie Auffassung vorwerfe. Der Herr Oberpolizeiinspektor habe nicht allein immer ein außerordentliches Geschick für seine Aufgaben gezeigt, sondern stehe auch heute noch auf der vollen Höhe seiner Aufgaben; ihm ist auch der gute Geist zu danken, der in unsere Polizei eingezogen ist. Wo so ein billig denkender Mann mit einem so patriotischen Geist an der Spitze der Polizei stehe, könne das Polizei-Corps unmöglich schlecht sein. Die Stadt sei diesem Beamten zu besonderem Dank verpflichtet und man müsse hoffen, daß ein solch tüchtiger und vorzüglicher Beamter noch recht lange der Stadt erhalten bleibe, sie könne nur Vorteil davon haben. (Bravo!) — Auch hinsichtlich seiner Vorwürfe gegen den Anzeigenzwang der Polizeibeamten wurde Stadtv. Thiele widerlegt.

Der Etat der Gartenverwaltung wurde mit rund 1600 Mark Einnahmen, 120 000 Mark Ausgaben, also einem Zuschuß von 118 800 Mark genehmigt. Für alle diese Punkte sprach Stadtv. Zell als Referent.

Die Kapitel I (Ueberschuß), II (Grundeigentum), III (Berechtigungen) werden nach den Referaten des Stadtv. Engelcke gleichfalls gutgeheißen, ebenso Kapitel IV (Gewinnbringende Unternehmungen) nach dem Antrage des Referenten Stadtv. Knabe und Kapitel VIII (Staats- und Provinziallasten) nach dem Vortrag des Stadtv. Engelcke.

Beim Kapitel X (Schul- und Bildungswesen) kommt Oberbürgermeister Dr. Rive auf die in der vergangenen Stadtverordnetensitzung vom Stadtv. Thiele gegen eine Lehrerin erhobenen schweren Vorwürfe zu sprechen. Sie sollte antisozialdemokratische Propaganda unter den Kindern der Schule in der Taubenstraße getrieben und das Züchtigungsrecht Schülerinnen gegenüber überschritten haben. Die Untersuchung in der Angelegenheit habe ergeben, daß die Lehrerin allerdings an eine Anzahl Schülerinnen Kalender zur Unterstützung des Unterrichts verteilt habe, es sei dies aber geschenkweise geschehen. Es handele sich um einen Kalender religiösen Inhalts und einen Tierschutzkalender. Andere Bücher seien von der Lehrerin in der Schule nicht verteilt worden. In einem Falle hätte ein Kind, das für die Lehrerin kleinere Gelegenheitsdienste verrichtete, in ihrem Hause aus Freundschaftsgefühl ein Exemplar des Sozialen Volkskalenders erhalten, um die in ihm vorhandenen Bilder auszumalen. Was den Vorwurf einer Vorliebe für das Stockregiment gegen die Lehrerin betreffe, so sei auch nach dieser Richtung hin nicht die geringste Beschwerde gegen sie laut geworden. Gerade das Gegenteil der vom Stadtv. Thiele aufgestellten Behauptungen sei richtig. Die angegriffene Lehrerin sei eine vorzügliche Lehrperson von seltener Herzensgüte, die mit den Kindern in einer bisher nie Anstoß erregenden Weise umgegangen sei. Es handele sich darum, festzustellen, daß der Stadtv. Thiele Behauptungen gemacht habe, die nicht begründet seien, und daß er der Lehrerin Unrecht getan habe.

Trotz des gegen den Stadtv. Thiele vorgebrachten erdrückenden Materials hält dieser seine Behauptungen aufrecht; er versteigt sich sogar noch dazu, den Herrn Oberbürgermeister der Unwahrheit zu zeihen, die er sich anläßlich des letzten Maurerstreiks in einer Rede betr. der durchschnittenen Stricke am Neubau der Oberrealschule habe zuschulden kommen lassen. — Oberbürgermeister Dr. Rive erwiderte auf diese lächerliche Anschuldigung. Stadtv. Thiele habe sich moralisch selbst gerichtet.

In ähnlicher Weise wie der Oberbürgermeister Dr. Rive äußert sich Stadtschulrat Brendel. — Stadtv. Kühme: Dem Ankläger ist es nicht darum zu tun, der Wahrheit auf den Grund zu kommen, sondern agitatorisch vorzugehen. Thieles Handlungsweise sei sehr kläglich; fernere Anklagen von ihm solle man nicht mehr für ernst nehmen.

Damit ist die Angelegenheit erledigt und es wird in der Beratung des Haushaltsplanes fortgefahren.

Stadtv. Meyer referiert über die Kapitel der katholischen Volksschule, der Hilfsschulen und der allgemeinen Schulkasten. Die Kapitel werden mit kleineren Abänderungen sämtlich genehmigt. Bei dem Etat der Hilfsschule stellt Stadtv. Knabe, unterstützt von den Stadtvv. Kühme, Helmecke und Schmidt-Rimpler, den Antrag, unter den Ausgaben die Position 9: „An die wenigstens neun Stunden wöchentlich an den Horten der Hilfsschule beschäftigten vier Lehrer je 160 Mk. = 640 Mk." zu streichen, was mit 26 gegen 15 Stimmen angenommen wird. Der Unterricht an den Horten der Hilfsschule soll künftig durch bessere Verteilung der Lehrstunden auf die Nor- und Nachmittage erfolgen. Ferner wurde noch über die unterschiedliche Bezahlung der Lehrer bei Schulausflügen oder Schulreisen gesprochen, ein Antrag nach dieser Richtung hin jedoch nicht gestellt.

Die Etats der Handwerkerschule, der gewerblichen Fortbildungsschule, der kaufmännischen Fortbildungsschule sowie der Handels- und Gewerbeschule für Mädchen finden ohne Debatte einstimmige Annahme. (Ref. Stadtv. Probst.)

Die Beratung des Haushaltsplans wird beim Etat des Stadttheaters abgebrochen und nur noch Punkt 3 der T.-O.: Erbauung eines neuen Sammlers im Zuge Wittekindstraße - Leopoldstraße - Seydlitzstraße - Zietenstraße verhandelt. Der Magistrat ersuchte in Uebereinstimmung mit der Stadtbaudeputation die Stadtverordneten-Versammlung, die Ausführung des Sammlers nach Maßgabe des vorliegenden Projektes zu genehmigen und die Mittel im Betrage von 155 000 Mk. für die jetzt zur Ausführung vorgesehenen Arbeiten aus der Kanalbauanleihe zu bewilligen. Ueber die später herzustellenden Arbeiten im Betrage von 42 000 Mk. behält der Magistrat sich eine weitere Vorlage vor. Das Kollegium stimmte der Vorlage einstimmig zu. (Ref. Stadtv. Lingesleben.)

Die geschlossene Sitzung fiel aus.

Börsen- und Handelsteil.

In der Sitzung des Aufsichtsrats der Prehliger Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft in Menselwitz, die am 15. cr. stattfand, gelangte der Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 1908 zur Vorlage. Derselbe ergab einschließlich des Vortrages vom Vorjahre einen Bruttogewinn von 317 045,44 M (i. V. 378 310,72 Mark). Es wurde beschlossen, hiervon ca. 101 000 M gegen 139 000 M im Vorjahre zu Abschreibungen und zirka 60 000 M (i. V. 79 000 M) zur Rücklagen zu verwenden und der auf den 10. März einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 25 Proz. wie im Vorjahre vorzuschlagen. Restliche 19 394,31 M (i. V. 19 679,98 M) sollen zum Vortrag auf neue Rechnung gebracht werden.

W. In der Aufsichtsratssitzung der Aktiengesellschaft Weser wurde am 15. cr. der Abschluß für das sechs Monate umfassende, am 31. Dezember 1908 abgelaufene 37. Geschäftsjahr der Gesellschaft vorgelegt. Die Bilanz schließt mit einem Gewinne von 207 911,81 M. Hiervon sollen 60 000 M zur Deckung des dreiprozentigen Ausgleiches bei Rückzahlung der Anleihe von 2 Millionen Mark in Reserve gestellt und der Rest von 147 911,81 M auf neue Rechnung vorgetragen werden.

W. Neue bayerische Staatsanleihe. Die bayerische Regierung hat Montag nachmittag eine vierprozentige, bis 1918 unkündbare Staatsanleihe von 60 Millionen Mark und zwar 40 Millionen Eisenbahnanleihe und 20 Millionen allgemeine Staatsanleihe an das seitherige Bayernkonsortium zum Kurse von 101,80 Proz. begeben; die Anleihe wird demnächst zur Zeichnung aufgelegt.

W Dementi. Die letzthin in einigen Zeitungen verbreiteten Nachrichten über eine Kapitalserhöhung bei der Naphtha-Produktionsgesellschaft Gebrüder Nobel und die Absicht, die Aktien dieser Gesellschaft an der Berliner Börse einzuführen, werden, nach einer Meldung aus Petersburg, von maßgebender Seite als jeder Begründung entbehrend bezeichnet.

W Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Aufsichtsrat und Vorstand beschlossen, der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 4 Proz. vorzuschlagen.

A. Produkten- und Warenmärkte.

Getreide, Hülsenfrüchte und Futtermittel.

L. **Hamburg**, 15. Februar. Tägliche ausländische Effekten in Mark per Tonne einschließlich Fracht-Zoll-Spesen. Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats. Weizen: Hardwinter II prompt 235½ M, Durum I prompt 231½ M, Barletta Russo 80 kg schwim. 231 M, Jan. 230½ M, Jan.-Febr. 230 M, Febr./März 229 M, Rosafe 79/80 kg schwim. 232 M, Jan. 231½ M, Jan./Febr. 231 M, Australi. Jan./Febr. 234½ M, Ulka 9 Pud 25/30 Febr./März —.— M, Sibirischer prompt 226½ M, Mai/Juni 222½ M. — Futtergerste: Südr. 60/61 kg schwim. 130½ M, Febr./März/April 130½ M, Aug./Sept. 127½ M. — Hafer: Nordrussl. 50/51 kg 3 % Febr./April 167½ M, La Plata 46/47 kg Febr./März 158 M. — Mais: La Plata April/Mai 145½ M, Mai/Juni/ 144½ M, Juni/Juli 144½ M, Odessa März-April 146½ M, Mixed Febr./März 153½ M.

— **Berlin**, 15. Februar. (Berliner Produktenbörse.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen, inländ. 217,00—219,00 M ab Bahn und frei Mühle, Mai —.— bis —.— M, Juli —.— bis —.— M, September —.— M. Roggen inländ. 166,50—168,00 M ab Bahn u. frei Mühle, Mai —.— bis —.— M. Hafer märk., mecklenb., pomm., preuß., pos. u. schles. fein 178 bis 184,00 M, mittel 173,00—177,00 M, geringer 169,00—172,00 M ab Bahn und frei Wagen. Mais, amerik. Mixed 171,00—173,00 M, runder 165,00—167,00 M frei Bauen. Gerste, inländ. Futtergerste, mittel und gering 154,00—164,00 M, gute 165,00—180,00 M, russische und Donau leichte 137,00—141,00 M, schwere —.— M, ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländ. und ausländ. Futterware mittel 183—187 M. Taubenerbsen 188—196 M, kleine Kocherbsen —.— M, Viktoriaerbsen —.— M ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 26,75—29,50 M Roggenmehl 0 und 1 20,90 bis 22,70 M Weizenkleie 11,25—12,00 M. Roggenkleie 11,50—12,00 M. — Mittagsbörse: Weizen, inländ. 216,00—218,00 M ab Bahn, Mai 218,50—218,25—218,75—218,50 M, Juli 218,50 M, Septbr. 210,00—209,25—209,50 M. Roggen inländ. 166—167 M ab Bahn, Mai 175,25—174,75 M, Juli 179,25—178,75 M. Weizenmehl 00 26,75—29,50 M. Roggenmehl 0 u. 1 20,90—22,70 M, Mai 21,55 M. Rüböl Februar 50,8 M. Br., Oktober 53,90—53,60 M.

L. **Weltmarkt**, Berlin, 15. Febr. Tägliche Börsennotierungen auf dem Weltmarkt in Mark für 1000 kg ausschl. Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.) Weizen: Berlin, 755 gr., Mai 218,50, Juli 218,50. Newyork Red Winter Nr. 2 loko 185,10, Mai 189,20. Chicago Northern I Spring, Mai 175,80, Juli 156,10. Liverpool Red Winter Nr. 2, März 179,50. Paris Lieferungsware Febr. 181,00. Budapest Lieferungsware April 220,90. Odessa Ulka 9⁸⁵/₉₀ 3—4 % Bel. einschl. Bordspesen loko 169,50. Buenos-Aires Durchschn. Qualität bordfrei —.—. Roggen: Berlin 712 gr. Mai 174,75. Juli 178,75. Odessa 90/91 einschl. Bordspesen loko 139,30. Hafer: Berlin 450 gr. Mai 167,50, Juli 169,50. Mais: Berlin Lieferungsware Mai —.—. Newyork mixed Mai 118,50. Buenos-Aires Durchschn.-Qualität bordfrei —.—.

Hopfen.

— **Nürnberg**, 13. Febr. (Hopfenbericht.) Der Gesamtumsatz dieser Woche beträgt 1200 Ballen, wovon der größte Teil für Exportzwecke übernommen wurde. Für Kundschaftsbedarf bestand nur schwache Frage. Bahn- und Landzufuhren stellten sich auf 650 Ballen. Die Preise sind zugunsten der Käufer.

Heutige Preise für: Geringe Markthopfen bis 15 M, mittel bis 25 M, prima bis 35 M, Gebirgshopfen bis 42 M, geringe Aischgründer bis 12, mittel bis 25 M, prima bis 35 M, geringe Hallertauer bis 18 M, mittel bis 40 M, prima bis 55 M, gute Hallertauer Siegelgut bis 65 M, geringe Elsässer bis — M, mittel bis 32 M, prima bis 50 M, geringe badische — M, mittel bis 35 M, prima bis 65 M, geringe Württemberger bis 20 M, mittel bis 35 M, prima bis 55 M, mittel Posener bis — M, prima bis — M, Spalter Land, leichte Lagen bis 50 M, bis schwere Lagen bis 65 M. Für Auswahl aus Partien werden einige Mark mehr bezahlt.

Kartoffeln. Trockenkartoffeln. Kartoffelmehl. Stärke.

Kartoffelmarkt-Bericht vom 15. Februar von der Preisberichtstelle des D. L.-R. Tendenz: —. Für Frühkartoffeln in Wagenladungen von 10 000 kg ist bezahlt worden in Mark für 50 kg in Berlin, Rote Daberschе 2,50—275,; andere rote Sorten 2,10—2,30; Magnum bonum 2,40—2,60; Weiße runde 2,10—2,15. Magdeburg, Magnum bonum 2,10; Weiße runde 1,74; Gelbfleischige weiße 0,00. Gardelegen, Rote Daber 2,00; andere Sorten 1,90; Magnum bonum 2,25; Weiße runde 1,85. Salzwedel, Rote Daber 0,00—0,00; andere Sorten 0,00; Magnum bonum 0,00; Weiße runde 0,00. Futter- und Brennware. Berlin, Rote Daber 1,50 bis 1,90; Andere rote Sorten 1,50—1,90; Weiße Sorten 1,50—1,90. Magdeburg, Rote Daber 1,50; Andere Sorten 1,50; Weiße Sorten 1,50. Gardelegen, Andere Sorten 1,35, Weiße Sorten 1,38. Salzwedel, Andere Sorten 0,00; Weiße Sorten 0,00—0,00.

Großhandelspreise für Trockenkartoffeln in Käufers Säcken, frei Station, in Mk. für 50 kg. Flocken: Autas Kr. Wohlau 8,00 (bez.), Besow b. Wend.-Tychow Kr. Schlawe 8,25 (Verk.), Beutnitz 8,25 (bez.), Börnecke a. Harz 9,00 (Verk.), Büllstringen (Neuhaldensleben) 9,00 (bez.), 9,50—10,00 (Verk.), 8,60—8,80 (Käuf.), Calbe a. S. Zuckerfabrik 8,80 (Verk.), Ciskowo Kr. Czarnikau 8,00 (Verk.), Döhrings-Prassen (Ostpr.) 8,20 (bez.), Friedrichsthal b. Grünhayn Kr. Weblau 8,00 (bez.), Genschmar 8,25—8,40 (bez.), Groß-Gräditz b. Kreideltitz 8,60 (Verk.), Großendorf Kr. Hohensalza 8,00 (bez.), Grunzig Kr. Meseritz 8,00—8,10 (Käuf.), Hartowitz Brennerei-Genossenschaft 8,00 (bez.). Heinersdorf (Kr. Lebus) Station Trebnitz N.-W. 8,00 (bez.), Hammer b. Kreßlau 8,00 (Verk. Februar bis März), Jetsch Kr. Ohlau 8,00 (Käuf.), Kempen b. Lübzow Stat. Dominke 7,50 und 7,75 (bez. Jan.), Klepke 8,50 (Verk.), Krummwohlau 7,65 (bez.), Labischinek bei Gnesen 8,70 (Verk.), Leng bei Schrimm 7,90 (bez.), 7,65 (Käuf.), Lindchen bei Petershain N.-B. 8,00 (Käuf.), Maldenten i. Ostpr. 8,15—8,25 (bez.), 8,00—8,10 (Käuf.), Marzenin Brennerei-Genossenschaft 8,60 (bez.). Moestchen bei Wutschdorf (Märk. Pos. Bahn) 9,00 (Verk.), 8,00 (Käuf.), Mondschütz Kr. Wohlau 7,80 (bez.), Muttrin Kr. Stolp 8,00—8,50 (Käuf.), Ober-Strzadom Kr. Groß-Wartenberg 8,00 (bez.), Polzsen (Wohlau) Brennerei-Genossenschaft 8,25 (bez.), Pogarowo b. Wroblewo Stat. Wronke 7,75 (bez.), 8,00 (Käuf.), Puschkowo, Bez. Breslau 8,00 (bez.), Regenthin N.-M. 8,25 (Verk.), Rosenfelde Kr. Greifenhagen 7,70 (bez.), Sembin (Zjo.) Station Coschen 8,00 (bez.), Thymon bei Mühlen (Ostpr.) 8,15 (bez.), 8,00 (Käuf.), Twardow b. Witaschütz (Posen) 7,75 (Verk.), 7,37 (Käuf.), Uthmöden Landw. Brennerei 8,50 (Verk.), 8,25 (Käuf.), Westerhorn b. Brodhöje 8,50 (Käuf.), Winnagora b. Miloslaw 7,80 (bez.), Wormsfelde b. Stolzenberg 7,80 (bez. prompt), 8,20—8,40 (bez. für späte Lieferung), Züllichau Kartoffeltrocknungs-Genossenschaft 8,25 (Verk.), 8,10 (bez.). Schnitzel: Calbe a. S. Zuckerfabrik 8,00 (Verk.), Börnecke a. Harz 8,00 (Verk.), Gr. Podel b. Stojentin Kr. Stolp 7,00 (bez.), Müllischer Kartoffeltrocknung Groß-Tschunkawe b. Gontkowitz 7,25 (bez.), 7,50 (Verk. prompt), Regrevo, Lubes'er Stärkefabrik 8,00 (bez.), 8,25 (Verk.), Schlabendorf bei Zinnitz 7,50 (Verk.), Sodin Kartoffeltrocknungsfabrik 8,25 (bez.), Wentschow i. W. 8,00 (bez.). (D. L.-R.)

— **Magdeburg**, 15. Februar. Prima Kartoffelmehl mit »Stärke prompte Lieferung in Mengen von 10 000 kg Parität frei Magdeburg, netto Kasse. Preis: 20,00—20,50 Mk. Die Handelskammer.

— **Berlin**, 15. Febr. Kartoffelstärke 20,25—20,75 Mk., Kartoffelmehl 20,25—20,75 Mk., feuchte Stärke 11,10 Mk.

Spiritus.

— **Hamburg**, 15. Februar. Spiritus matt, Februar-März 23⅜ G., März-April 22¾ G.

— **Paris**, 15. Februar. Spiritus ruhig, Februar 38,50, März 39,25, Mai-Aug. 40,25, Sept.-Dez. 38,00.

Oele und Oelfrüchte.

— **Köln**, 15. Februar. Rüböl loko 64,00, Mai 60,50.

— **Hamburg**, 15. Februar. Rüböl ruhig, loko verzollt 63,00.

— **Amsterdam**, 15. Februar. Leinöl behauptet, loko 22½, März 22¼, März-April 22¼, Mai-August 22⅜, Sept.-Dezbr. 22⅜.

— **Paris**, 15. Februar. Rüböl behauptet, Februar 63,25, März 63,00, März-April 63,25, Mai-August 62,00.

W. Pest, 15. Februar. Raps per August 14,10 Gd., 14,20 Br.

Zucker.

W. Hamburg, 15. Febr. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per Februar 20,10, per März 20,10, per Mai 20,40, per August 20,70, per Oktober 19,45, per Dezember 19,35. Tendenz: behauptet.

W. London, 15. Febr. 96% Java-Zucker prompt ruhig, 10½. 10⅝ d. Verk. Rüben-Rohzucker Februar stetig, 10 sh. ½ d. Verk.

Kaffee.

— **Hamburg**, 15. Februar. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos März 34⅞ G., Mai 34¾ G., September 32¾ G., Dezember 32¼ G. Tendenz: stetig.

— **Amsterdam**, 15. Februar. Java-Kaffee, good ordinary, fest, loko 38.

— **Havre**, 15. Febr. Kaffee. Good average Santos März 44,50, Mai 44,00, Sept. 42,00, Dezember 40,75. Tendenz: ruhig.

W. Rio de Janeiro, 13. Februar. Kaffee. Zufuhr 7 000 Sack in Rio, 25 000 Sack in Santos.

Wolle und Baumwolle.

— **Bremen**, 15. Februar. Baumwolle, unträlig, Upland middling loko 48½ Pfg.

— **Antwerpen**, 15. Febr. Wolle. La-Plata-Zug Type B. März 5,40 bez. Januar 5,30 bez. Behauptet.

— **Liverpool**, 15. Febr. Baumwolle. Umsatz 7000 Ballen, davon für Spekulation und Export 300 Ballen. Tendenz: Ruhig. Amerikan. good ordinary Lieferungen: Kaum stetig. Per Febr. 4,99, per Febr.-März 4,98, per März-April 4,99, per April-Mai 5,00, per Mai-Juni 5,01, per Juni-Juli 5,03, per Juli-August 5,04, per August-Septbr. 4,98, per Sept.-Okt. 4,94, per Okt.-Nov. 4,92.

Petroleum.

— **Hamburg**, 15. Februar. Petroleum schwach, Amerik. spez. Gewicht 0,800 7,50.

Metalle.

— **Amsterdam**, 15. Februar. Banczinn behauptet, loko 78¼.

— **London**, 15. Febr. Silber 23¾/₁₆ Lstrl., Chili-Kupfer 58¼ Lstrl., per 3 Monate 59⅛ Lstrl., Blei, span., 13¹/₁₆ Lstrl., engl. 13¾ Lstrl., Zinn 128⅝ Lstrl., Zink 21⅝ Lstrl.

— **Glasgow**, 15. Febr. Roheisen. Scotch warrants — sh. — d. Warrants Middlesborough III 48 sh. 4½ d.

B. Tiere und tierische Produkte.

Schlachtviehmärkte.

— **Leipzig**, 15. Febr. Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig. Auftrieb: 709 Rinder, und zwar 227 Ochsen, 24 Kalben, 249 Kühe, 209 Bullen, 322 Kälber, 859 Stück Schafvieh, 2367 Schweine, und zwar nur deutsche; zus. 4257 Tiere. Preise Ochsen: I. 76, II. 69, III. 60, IV. 50 M für 50 kg Schlachtgew. Kalben und Kühe: I. 75, II. 67, III. 58, IV. 50, V. 40 M für 50 kg Schlachtgew. Bullen: I. 65, II. 60, III. 54 M für 50 kg Schlachtgew. Kälber: I. 53, II. 48, III. 36, IV. — M für 50 kg Lebendgew. Schafe: I. 38, II. 34, III. 28 M für 50 kg Lebendgew. Schweine: I. 68, II. 65, III. 60, IV 61 M für 50 kg Schlachtgew. Verkauft: 576 Rinder, und zwar: 166 Ochsen, 18 Kalben, 229 Kühe, 163 Bullen; 321 Kälber, 541 Schafe, 2250 Schweine. Geschäftsgang: Rinder, Ochsen, Kalben, Kühe, Bullen, Schafe langsam, Kälber und Schweine mittelmäßig.

C. Neueste Handels-Depeschen.

W. New-York, 15. Februar. Roter Winters-Weizen loko 119½, per Mai 117½, per Juli 107, per Sept. —.—, per Dez. —.—. Mais per Mai 72½, per Juli 71⅝, per Sept. 71¼. Mehl 4,20. Getreidefracht nach Liverpool 1½.

W. Chicago, 15. Februar. Weizen per Mai 112⅝, per Juli 100½, Mais per Mai 64¾.

W. New-York, 15. Februar. Petroleum Standard white in New-York 8,50, do. in Philadelphia 8,45, do. in Refined Cases 10,90, do. Credit Balances at Oil City 178.

W. New-York, 15. Februar. Schmalz Westernsteam 9,95, Rohe und Brothers 10,00.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebendleben für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Ebeling; für Lokales Arthur Bierbach; Schlußredaktion: A. Berwecke, sämtlich in Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190902162-16/fragment/page=0003

1 1.Jan.	4 1.Apr.	7 1.Juli	O 1.Okt.	a 1.1.7.	d 1.4.10.	g 15.3.9.	k 15.6.12.	q1 quartaliter 1.4.7.10.
2 1.Fbr.	5 1.Mai	8 1.Aug.	N 1.Nov.	b 1.2.8.	e 1.5.11.	h 15.4.10.	l 11.6.12.	q2 do. 1.2.5.8.11.
3 1.Mrz.	6 1.Juni	9 1.Spt.	D 1.Dez.	c 1.3.9.	f 1.6.12.	i 15.5.11.	v versch.	q3 do. 1.3.6.9.12.

Berliner Börse, 15. Febr. 1909

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Lei, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.
Berlin. Bankdiskont 4%, Lombardzinsfuß 5%, Privatdiskont 2¼%.
Nachdruck verb.

Erläuterungen zum Kurszettel: Von den Obligationen der industriellen Gesellschaften sind diejenigen, welche hypothekarisch sichergestellt sind, mit einem Stern (*) gekennzeichnet. Von den über pari rückzahlbaren Obligationen sind die mit 101, 102, 103, 104 oder 105 rückzahlbaren Obligationen entsprechend mit 1, 2, 3, 4 oder 5 bezeichnet.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.

Dt.Rchs.Sch	d	4	101.75bG
do. 1.4.12	d	4	102.00B
do. 1.7.12	a	4	101.80bG
do. 1.4.09	d	3½	100.20G
Pr.Schatz12	a	4	101.75bG
Dt.Rchs-Anl.	v	3½	96.60bG
do. do.	d	4	103.80bG
do. do.	v	3	87.40b
Dt. Schutzg.	a	4	102.60bG
Prss.cs.Anl.	v	3½	96.60bG
do. do.	v	3	87.40b
do. do.	d	4	103.90bB
do. Staff.A.	a	4	102.50bG
BadStb.A.01	a	4	101.60B
do. do. 02	d	3½	96.10G
Bayer. Anl.	e	4	103.00G
do. do.	v	3½	96.20bG
do. Eisb.D.	b	3	86.90bB
do. Ldsk.-R.	f	3½	—.—
BrnschL.Sch	d	3	—.—
Brem.Anl.99	b	3½	95.80bG
do.05 u.15	d	3½	95.10b
do. 96	d	3	84.75bB
do. 08	c	4	102.20bG
Cassel Ldcr.	c	3½	95.60G
do.XXI. u.17	c	3½	95.60G
do.XXII.u.14	c	4	101.60G
Hambg.St.R.	b	3½	96.70bG
do. 1907	d	4	102.00bG
do.am.1900	a	4	102.00G
do.do.93/99	v	3½	—.—
do.86.87.02	v	3	86.50G
Hessen 09	d	4	—.—
do. 93/00	d	3½	—.—
do.96 03/05	v	3	85.40bB
Lüb.St.A. 06	e	4	—.—
do. do. 99	a	3½	95.40bG
do. do. 95	d	3	—.—
Mckl.EbSchv	a	3½	96.00G
do. cs. A. 86	a	3½	96.25G
do.do.90/94	d	3½	96.25G
Old.StA.v.03	a	3½	94.75G
do. do. v.96	7	3	85.25G
Sachs.G.StA	d	4	—.—
Sachs.WLdc	e	4	102.00G
Sächs.Stsrt.	v	3	87.60bG
Brandb.Prov	d	3½	95.00B
Hann.Pr.IX.	e	3½	—.—
do. VII.VIII	d	3	—.—
Ostpr.Pr.Obl	a	4	101.50B
do. do.	a	3½	94.50bG
Pomm.Pr Anl	d	3½	—.—
do. VI. VII	d	4	—.—
Posen.Pr Anl	a	3½	94.40b
do. do.	a	3	84.40B
Rhpr. XX.XXI	a	4	102.50b
do.XXII XXIII	d	3½	98.90bB
do. XXX.	a	3,6	95.75G
XXIV-XXVII	v	3½	95.00G
do.XXVIII 16	a	3½	95.90G
do.XIX. u.09	a	3½	—.—
do. XVIII	a	3½	90.75G
do. IX.XI.XIV	a	3	88.10G
Westf. Prov.	d	4	101.25B
do.u.15.16	d	4	102.00B
do. uk. 09	d	3½	—.—
do. II.III.IV	d	3½	95.30G
do. uk. 15	d	3½	95.30G
do. II.	d	3	87.50G
Westpr.Prov	d	4	101.50G
do. do.	d	3½	—.—

Stadt-, Kreis- etc. Anleihen

AnklamKr01	d	4	—.—
Kly.DWld.Tll	d	4	101.00b
Aachen. 93	d	3½	94.50G
do.III. 1912	d	4	101.30G
do. 1902	d	4	101.25B
Altenbg. I.II.	v	4	—.—
Altona	v	3½	94.50G
do. 01 u. 11	d	4	101.30G
do II ausw19	d	4	101.30G
Apolda. 95	a	3½	—.—
Augsburg	v	3½	95.00G
do. do.	d	4	101.25b
Barmen 99	a	4	101.40B
do. 01	c	3½	95.00bG
do. 07	b	4	101.40B
Berlin 04 II.	a	4	102.40bG
do. 76/78	a	3½	97.50G
do. 82/98	v	3½	96.80bG
do. 1904 I.	d	3½	96.00b
do. HandlskO	a	3½	—.—
do. St.Syn.I.	a	4	—.—
do. do.1902	a	3½	94.50G
Bielefeld	d	4	101.40b
Bonn 96	a	3	86.25G
do. 01/05	a	3½	94.20bG
Brandenb10	d	4	101.30G
Breslau 91	v	3½	95.00G
Bromberg02	d	4	101.10G
Burg unk.10	a	4	101.25G
Charl.89/99	v	4	101.60b
do.95uk.11	d	4	—.—
do.07uk.17	d	4	102.25G
do.95,99,02	v	3½	95.00b
Cöln	v	3½	94.80b
do. 1900	d	4	101.40b
do.06uk11	a	4	101.40G
Cöpenick	d	4	—.—
Cref00uc05	a	4	101.30G
Danzig	d	3½	—.—
Dt.-Eylau 07	a	4	101.00G
Dt.Wilmersd	d	4	101.30G
Dortmund	v	3½	95.25G
do. 12	a	4	101.10G
Dresden	d	4	101.70b
do. 1893	a	3½	—.—
do. 1905	d	3½	—.—
Düsseldrf99	c	4	101.25G
do.88/1903	v	3½	95.00bG
Duisburg 99	a	4	101.50G
do. 82/96	a	3½	94.40G
do. 1902	a	3½	94.40G
Eisenach 99	a	4	101.10b
Elberfeld 99	a	4	101.60G
Elbing 1917	a	4	101.30G
Erfurt 93/01	d	4	101.30G
do. 93/01	d	3½	—.—
Essen79/01	v	3½	95.30B
Frankfurt01	c	3½	—.—
do. do.	c	4	102.00G
Freibg.iB03	e	3½	94.50B
do. 12	c	4	101.10G
Fürstenwld.	d	3½	94.25G
Glauchau 94	a	3½	94.50G
Görlitz 1900	d	4	—.—
do. do.	d	3½	—.—
Halberst. 97	a	3½	94.10G
Halle 86/92	v	3½	—.—
do. do.	a	4	101.50G
Hamm iW.03	a	3½	94.25G
Hannover 95	a	3½	—.—
Heidelbrg03	d	3½	94.75G
Hildesheim	a	3½	94.30G
Kaiserslaut	a	4	101.25G
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Spandau 91	d	4	—.—
do. 95	d	3½	—.—
Stargard i.P.	d	3½	94.75G
Stendal 01	a	4	—.—
do. 03	d	3½	94.25G
Stettin	a	3½	94.10G
do. 1904	d	3½	94.00bG
Teltow.Kreis	d	4	102.10G
do. do.	d	3½	95.10bG
Thorn01u11	d	4	101.10G
Weimar	a	3½	—.—
Wiesb79/83	v	3½	—.—
Worms. 01	a	4	101.10G
Zerbst05 II.	a	3½	94.40G

Deutsche Pfandbriefe

Berlin.Pfdb.	a	5	119.50B
do. do.	a	4½	108.75bG
do. do.	a	4	103.50b
do. do.	a	3½	96.30bG
do. neue	a	4	101.40bG
do. do.	a	3½	96.10bG
do. do.	a	3	86.00B
LandschCtr.	a	4	—.—
do. do.	a	3½	95.10bG
do. do.	a	3	84.75b
Kur-u.Neum.	a	3½	95.50G
do. alte	a	3½	97.25G
do. Comm.O.	d	3½	96.00G
do. do.	d	4	101.90G
Ostpreuss.	a	4	101.90B
do.	a	3½	94.40G
do.	a	3	84.60B
Pommersch.	a	3½	94.80bG
do.	a	3	86.80G
do. neuld	a	3½	94.90G
do. do.	a	3	85.50G
Posensche	a	4	103.00G
do. XI-XVII	a	3½	95.50G
do. Lft. D.	a	4	101.00bG
do. Lit. B.	a	3	—.—
do. Lit. C.	a	3½	95.25bG
Sächsische	a	4	—.—
do.	a	3½	95.[illegible]G
do.	a	3	85.[illegible]G
do. neue	a	4	—.—
Schles. altld	a	3½	—.—
do.ldsch.L.A	a	4	101.10bB
do. do. do.	a	3½	96.25G
do. do. do.	a	3	87.25bG
do. do. L.C.	a	4	101.10bB
do. do. do.	a	3½	96.25G
do. do. do.	a	3	—.—
do. do. L.D.	a	4	101.10bB
do. do. do.	a	3½	96.00bG
do. do. do.	a	3	—.—
Schl.Hlst.LC	a	4	101.00G
do. do.	a	3½	94.30G
Westf. Land	a	4	101.80G
do. do.	a	3½	95.75bG
do. III. Folge	a	4	101.80G
Westpr.rit.I.	a	3½	—.—
do. IB.	a	3½	94.50bG
do. II.	a	3½	94.25G
do. I.	a	3	85.60G
do. II.	a	3	85.60G
do. neuld.	a	3½	93.20bG
do. do.	a	3	84.50B
HssL.XII.XIII	a	4	101.30G
do. XIV.XV.	a	4	101.50G
do. I-XI.	a	3½	94.60G
do.C Ob.V.VI	a	4	101.30G
do. do. I-IV	a	3½	94.60G
Oldb. st.Crd.	a	4	101.70G
do. do.	v	3½	95.50G
SachsAlt.LO	v	3½	95.25G
do GothaLdc	d	3½	95.25G
do LwPfXXIII	a	4	102.70b
do. do. XXV.	v	3½	95.60G
do.Crdb XXII	a	4	102.25G
do. do. XXV	v	3½	95.60G

Renten-Briefe

Hannovrsch.	d	4	102.25G
do.	v	3½	95.00G
Hessen Nass	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
Kur-u.Neum	d	4	102.00G
do.	v	3½	94.75B
Pommersch.	d	4	101.90G
do.	v	3½	94.60bG
Posensche	d	4	102.00G
do.	v	3½	94.80b
Preussische	d	4	102.10B
do.	v	3½	94.70b
Rhein-Westf	d	4	102.25G
do.	v	3½	94.80G
Sächsische	d	4	102.00G
Schlesische	d	4	—.—
do.	v	3½	95.25G
Schlesw Hlst	d	4	101.80G
do.	v	3½	94.60bG

Deutsche Lose

Augsbg. 7GL	—	frc.	34.25b
Bad. Pr.A.67	b	4	160.60b
Brschw20TL	—	frc.	195.50bG
CölnMd.Pr.A	d	3½	136.90b
Hamb.50T.L	3	3	151.60b
Lübeck. do.	4	3½	155.25b
Mein.7GldL.	—	frc.	—.—
Oldenb40TL	2	3	128.00B
D.Ostaf Schv	a	3½	96.10b
Ostaf. Eisb.A	1	3	—.—

Ausl. Fonds u. Pfandbriefe

Arg.Eisb. 90	a	5	—.—
do.innGld07	k	5	100.70G
do. Anl. v.87	a	5	—.—
do.ab100CP	a	5	100.50G
inn.4000M	c	4½	98.25bG
do. 400 M.	c	4½	98.50bG
do. äus100L	d	4½	96.50bG
doGs.8.8.96	d	4	88.25bG
BosnischAnl	b	4	—.—
do. 02	a	4½	99.00G
Buen.Air.Prv	a	3	65.20bG
do. 08	1	5	95.25bG
Bulg.St.A.92	a	6	—.—
do. mittlere	a	6	102.50B
Chile Gold A.	a	4½	—.—
do. 408 M.	a	4½	93.00G
do. v. 1906	d	4½	90.00G
Chin.Anl.v95	a	6	—.—
do. v. 96	d	5	102.30b
do.Tients.-P	d	5	101.60b
do. v. 98	c	4½	98.90bB
Egypt.A.gar.	b	3	—.—
do. DairaA.	h	4	—.—
Finnld. Lose		frc.	170.00bG
Freib. 15FrL	—	frc.	44.50bG
GrchA81/84	a	1,6	50.10G
do.cs.Goldr.	d	1,3	39.50G
do. Monopol	a	1½	50.30G
do.Pir.L400	k	1,6	48.70G
JapA.10.1.7	—	4½	95.70bG
do.	a	4	88.30bG
Italien.Rent.	a	3½	—.—
do.	a	4	—.—
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Russ EBA.02	a	4	85.25bG
do. do. 05	a	4½	98.80bG
do.Staatsrnt	q1	4	77.25b
do.Nicolài-B	e	4	—.—
do.Prm.A.64	a	5	—.—
do. do. 66	c	5	280.00bG
do. Bodencr.	a	5	107.50b
do.conv.Obl.	a	3,8	77.20b
SaoPaulo GA	a	5	97.00bG
SchwdStA86	f	3½	—.—
do. do. 88	b	3	83.70bG
Serb.amA95	a	4	75.80bG
Siames. Anl.	v	4½	95.60bG
Span.Schdkl	q1	4	—.—
Türk AdmAnl	e	4	88.50bG
do. Bagd.-A.	c	4	86.60G
do. do. priv.	c	4	—.—
do. unifiz.03	c	4	94.00G
do. do. 05	c	4	85.60G
do. 400Fr-L	—	frc.	146.75bG
Ung. Goldrnt	a	4	94.70G
do. kleine	a	4	95.10b
do. Kronenrt	f	4	—.—
do. kleine	f	4	92.50G
do.Staatsrnt	a	3½	83.10bB
do.GoldA.ET	a	3	79.40b
do. Lose	—	frc.	342.75b
do.GrndentO	e	4	94.50bG
Bucar.Anl88	f	4½	—.—
do. 95	e	4½	—.—
do. 98	a	4½	—.—
Budap.St.-A.	c	4	—.—
Buen.Air.StA 1000 L.	f	4½	—.—
do. 100 L.	f	4½	94.20bG
do. 20 L.	f	4½	94.25bB
do. Pes.	a	6	102.60B
Gothnb.A.06	h	4	99.75G
Kopenh St.A.	a	3½	—.—
Lissab. St.A.	a	4	78.10bG
do. 400 M.	a	4	78.60bG
Mail45LireL	—	frc.	97.25bB
do. 10LireL	—	frc.	23.75bB
Mosk. St.-A.	v	4	—.—
SofiaGold-A.	e	5	94.75bG
Stockh.St.A.	k	4	—.—
do. do.	g	3½	—.—
Venot.30L-L	—	frc.	33.00bG
WienCommA	a	5	—.—
do. Invest.-A	a	4	97.50B
do. St.-A.98	a	4	—.—
BudpHptSpk	e	4	—.—
Bulg.NatPfb.	e	6	102.90bB
Dän InselstK	a	4	—.—
FinlHpVPf82	g	4	—.—
Holl.Komm L	[illegible]	3	—.—
Ital.Hyp.Obl.	a	4	—.—
Jütl.CrV ObV	l	4	94.75bB
do. Bod.-Kr.	a	3½	—.—
Kopenh.CVr.	a	4	93.60bB
NrdPf.Wibrg	d	4	—.—
Oest.Cr.I. 58	—	frc.	—.—
Pest CB.II.III	b	4	93.50bG
do. C. Obl. II	d	4	94.25bG
do.Vatrl.Spk	c	4	92.55bG
Poln. Pfandb	a	4½	93.10G
Port TabMon	a	4½	—.—
RaabGraz.L.	h	2½	95.00B
do. Anrecht.	—	frc.	31.60G
SchwdHPf78	a	4	—.—
do. 78 abg.	a	4	—.—
do.kündb 04	a	4	—.—
do.StPfdb83	e	4	—.—
do. 1902 04		4	97.60G
do. 1906	h	4	97.90B
Serb. G. Pfb.	a	5	99.00bG
Stckh.86/87	v	4	94.80bG
do. 94	d	3½	—.—
UngBodcr.Pf	e	4	—.—
do. do.	d	3½	—.—
do.BdReg.Pf	d	4	—.—
doHpBPf97 I	a	4	—.—
do. Sp. C. I.II	a	4	92.00G

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Aach.Maast.	1	0	—.—
do. Genuss.	—	0	100.00b
Brnschw.Ld.	1	6½	—.—
Crefelder	4	6½	120.50G
Eutin-Lüb.	1	3½	82.50b
Frkf.Güterb.	1	1	60.25bG
Halb. Blank.	1	5½	129.25G
Halle-Hettst	4	3½	—.—
Kgsb.Cranz.	4	4½	127.50b
Lüb.-Büch.	1	8	179.10b
Mekl.Fr Wlh	4	4½	105.00G
Niederlaus.	4	3½	62.25G
Nordh.Wern.	4	4½	87.75bG
Paul.N.Rupp	4	7	—.—
ReinLiebnw.	4	4	96.25G
Zsch.Finstw.	4	14	286.25G
Aussig-Tepl	1	13	—.—
Böhm.Nordb	1	6	—.—
BrünnerLok.	7	6	—.—
Buschtehrdr	1	13½	—.—
Csak. Agrm.	7	5	102.50G
Kaschau Od.	a	4	—.—
Lemb. Czern	e	6½	—.—
Oest. Staats	7	6½	—.—
do. Nordwb.	7	5½	—.—
do.do.B.Elbt	1	5½	—.—
Orient. Eisb.	1	6	—.—
Raab Oedb.	1	1	25.00bG
Südöst.(Lb.)	1	4	18.00bG
Szatm.-Nag.	1	9	—.—
Arad.u.Czan	1	5	—.—
do. Pr.-A.	7	6	115.00G
Kursk-Kiew	b	5	—.—
Warsch.-W.	7	0	101.10b
Amst.-Rottd.	1	3	—.—
Anatol. voll	1	5	—.—
do. 60%	1	6	112.40b
Baltim. Ohio	7	6	112.40b
Canada Pac.	7	7	174.00B
Meridional	7	6	—.—
Mittelmeer	7	3½	—.—
Lux.Pr.Henr.	1	6	120.00b
Sard.Secnd.	7	5½	—.—
Schantung	1	4½	103.90bG
West-Sizil.	1	0	80.75G

Strassen- u. Kleinbahnen

Aach.Kleinb.	1	7	141.75G
AllgDtschKl.	1	5½	102.50bG
do.Lok.u.Str	1	8	149.30b
Barm.Elbf.St	1	5	—.—
Berl.Chrl.St.	1	0	—.—
Boch.Gels St	1	6	136.00G
Braunschw.	1	5½	—.—
Bresl.El.Str.	1	6	—.—
do. Strssb.	1	10½	—.—
Crefeld. Str.	1	7½	—.—
Danz. Strssb	1	6½	124.25b
Dt. Eisb.B.G.	4	5½	104.50G
Elekt.Hochb.	1	5	122.50G
Erfurt. el.Str	O	7	—.—
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Schiffahrts-Aktien

[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Eisenbahn-Prior.-Obligat.

[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

HalbBlnk.84	a	3½	—.—
do. 95/03	a	3½	—.—
Mckl. Fr.Wlh	a	4	100.10G
Nordh.Wrn.E	d	4	99.00B
Zschpk Finst	d	3½	—.—
Böhm.NrdbG	a	4	99.50G
Dux-Bodnb G	v	5	—.—
do. Mark	a	5	—.—
do. Silb.-Pr.	a	4	—.—
do. Kr.-Pr.	a	3	77.60G
Dux-Prag. G.	a	3	—.—
Elis.W.G.stf.	d	4	99.80bG
Frz.Jos. Silb	d	5	96.70b
Gal.CrlLw90	a	4	96.60G
Kasch.O. Gld	a	4	95.20bG
do. Silb.89	a	4	94.60G
Kronp.Rudb.	d	4	96.50G
do. (Salzkg.)	d	4	99.80B
Lmb.Czn. stf	e	4	94.50G
Oest U.St.alt	c	3	—.—
do. 1885	c	3	—.—
do. Ergsnetz	c	3	85.50G
do. 1895	e	3	80.60G
do. I. II.	e	5	107.30G
do. Gold	e	4	98.80bG
Oest Lokb.G	a	4	97.80G
do.Nordwest	c	5	—.—
do.L.A.1903	c	3½	—.—
do. do. Gold	f	5	—.—
do. do.Elbet.	e	5	—.—
Raab Oedb.G	d	3	—.—
Reichb.P Slb	a	4	—.—
Südöst.(Lb.)	a	2,6	58.30bG
do. Obl.Gold	a	5	103.10bG
do. do. do.	e	4	85.90b
Ung. Lokalb.	5	4	92.50G
Ivang.Domb.	a	4½	95.00bG
Kursk-Ch. B.	a	4	83.25G
do. von1889	d	4	83.10B
Mosc.-Jar.B	d	4	83.25bG
MoscoKursk	e	4	78.25bB
Mosc Sm. ab	e	4	84.40b
Nicolai Bahn	e	4	—.—
Orel-Gr89er	d	4	83.00bG
Süd-Westb.	a	4	84.40b
Transkauk.	k	3	71.50bG
Koslow Wor.	d	4	84.25bG
Kursk-Kiew	b	4	90.20b
Lodz.FbrEis.	a	4	83.10bG
Mosco-Kas.	a	4	83.60bG
do.KiewWor.	d	4	84.10b
do.Rjäsan	b	4	90.00bG
do.WindRyb.	d	4	83.20B
Rjäsan-Kozl	d	4	83.50b
do.Uralsk05	c	4	83.20bG
do.97 unk08	e	4	83.20bG
Rybinsk gar.	f	4	83.40b
Süd-Ost 98	e	4	83.20b
do. gar. 01	a	4	83.20b
WrschWX.XI	d	4	85.20b
Wladik. 98	a	4	—.—
ZarskoeSelo	a	5	94.00bB
An.Eis.2040	d	5	102.00G
do. kleine	d	5	102.70G
do. Erg.Netz	d	5	102.00G
Eg.Ken. Ass.	a	3½	—.—
It.E.Obl.st.g.	a	2,4	72.25G
Ital.Mittelm.	a	4	102.30G
Livorno in L	a	2,4	—.—
Macedon. B.	a	3	64.40bG
do. kleine	a	3	66.40G
Portug 1886	a	3	76.80bG
do.89 abg.I.	a	4½	94.40G
do. do. II.	—	frc.	—.—
Sard. Oblig.	a	4	—.—
Süd-Ital. B.	d	2,4	71.90G
Ctr.Pacif.49	b	4	—.—
do. 29	f	3½	—.—
Chic Burl.27	e	4	—.—
do.Rock Isld	d	4	93.10G
Color.S.Rllw	e	4½	99.10bG
DenverRioGr	a	4	—.—
North Pac.Pr	q1	4	—.—
do. Gen.	q2	3	—.—
Oreg.R.R.46	f	4	—.—
Pensilvania	O	3½	95.40G
SouthPac 55	e	4	—.—
St.LouisS.Fr	a	6	—.—
do. do.	a	5	—.—
do. do.	a	4	87.00G
StLouisSWst	e	4	93.50bG
do. II. Inc. B.	a	4	82.00G
Tehuant.G.A	a	5	101.80b

Deutsche Hypoth.-Pfandb.

Berl.Hyp.Bk.	v	4	99.30b
do. V. u. VI.	v	4½	102.30bG
do. do.	v	3	84.40G
do. do.	v	3½	93.25G
do. u.1916	a	3½	95.50G
do.I.II.u.14	v	4	99.80bG
do. III.IV. 15	v	4	100.30bG
do.VII.VIII18	v	4	101.00G
do.KOb.Iu18	a	4	102.00G
BayrHyp.u W	v	3½	96.80G
BrHXVI.XVIII	v	4	100.00bB
do. X. XI.	v	3½	95.50G
II-IX.XII-XIX	v	3½	93.40bG
do.XX. 1910	d	3½	93.50G
do. XXI.XXII.	d	4	100.00G
do. XXIII. 15	a	4	100.75G
do. XXIV. 18	d	4	101.00G
Dt.HpB.IV-VI	v	5	—.—
do. do. XVII	a	4½	102.30G
do. do. cv.	d	4	100.00G
do. VII. X.	v	4	100.00bG
do. XI.XII.10	v	4	100.00bG
do. XIII.u.13	v	3½	96.75G
do. XIV.u.14	d	4	100.25G
do. XV. XVI.	d	4	100.75G
do. XVIII.XIX	v	4	101.25G
do. VIII. IX.	d	3½	94.25G
do. C.Obl.13	a	3½	—.—
do. do. 17	d	4	102.00G
do. 13 Ser.I.	a	3½	95.25G
Frkf.HPf.XIV	d	4	100.00G
do.HpKr.V43	c	4	100.00G
do. do. 46	N	4	100.00bG
do. do. 47	a	4	100.90G
do. do. 44	a	3½	96.00G
Goth.Grde.I.	a	3½	140.00G
do. II.	a	3½	118.50bB
do. III. IV.	a	3½	101.00G
do. VI. VII.	a	4	99.50bG
do. IX u. IXa	d	4	100.00bG
do. X u. XII	v	4	100.50G
do. XIII.u.15	a	4	100.20G
do. XIV.u.16	d	4	100.75bG
do. XV. u. 17	d	4	100.50G
do. V. u. VIII.	v	3½	95.00bG
do. XI. uk.13	d	3½	95.00G
Hamb.Hp.-B.	a	4	100.00bG
do. unk. 10	a	4	100.00bG
do. unk. 13	d	4	100.25bG
do. unk. 16	a	4	100.75bG
do. unk. 18	b	4	101.25G
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Nrdd.Grd.VI.	d	4	99.60bG
do. X. XI	a	4	99.70bG
do. XII.	d	4	99.80G
do. XIV.	d	3½	95.50G
do. XV. u. 15	a	4	100.00bG
do.XVI. u.17	a	4	101.00bG
do. VII.-IX.	a	3½	93.80bG
do.XIII. u.12	d	3½	94.00G
Pfälz.Hp.Pfb	v	3½	—.—
Pr.Bod.Pf.IV	a	4½	114.50G
XIII.XIV.XVII	v	4	100.25bG
do. XVIII.	a	4	100.40G
do. XIX.	d	4	100.60bG
do. XXI.	d	4	100.70G
do.XXII.u.15	a	4	100.75G
do.XXIV.u16	a	4	101.10G
do.XXV.u.18	a	4	101.50bG
do. XX. u. 13	a	3½	97.00G
do.XI.XV.XVI	v	3½	94.25bG
Pr.Ctr.Bd 90	d	4	100.50G
do.vJ.99u09	a	4	100.50bG
do.vJ.01u10	a	4	100.60bG
do.vJ.03u12	a	4	100.70G
do.vJ.06u16	a	4	101.00G
do.vJ.07u17	a	4	101.60bG
do.vJ.86.89	v	3½	93.90G
do.vJ.94.96	a	3½	93.90bG
do.vJ.04u13	a	3½	94.60G
do.C.-O.v.01	a	4	101.10G
do. do.1908	a	4	95.60bG
do.do.87/96	d	3½	95.60G
do.v.06 u.16	a	3½	95.60G
Pr. Hyp. A. B.	a	3,6	—.—
do. do.	v	3,2	94.25G
do. do.	v	2,8	87.25G
ab80 rz.125	a	4½	—.—
do. do.	v	4	99.10bG
do. do.	v	3½	94.00G
do. uk. 1913	a	4	100.00bG
do. uk. 1914	v	4	100.10G
do. uk. 1917	v	4	100.90bG
do.Komm.Ob	a	4	101.90G
do.Hyp.Vers	d	4	99.90G
do. do.	d	3½	95.50G
Pr.PfdbXVIII	a	4	99.70B
do. XX. XXI.	v	4	99.80bG
do. XXV.(14)	d	4	100.10bG
do XXVII(15)	d	4	100.30bG
XXVIII(17)	d	4	101.25bG
do. XXIII(12)	d	3½	96.75bG
do. XXVI(14)	d	3½	97.00bG
do. XVIII(08)	d	3½	95.10bG
do. XXIV(12)	a	3½	95.25bG
do. KlbOb.08	a	4	98.90bG
do. do. 04	a	3½	95.50G
do.ComOb.II	d	4	101.60b
do. VI. (17)	a	4	101.90G
do. IV. (12)	a	3½	97.50G
do. III. (12)	d	3½	95.50bG
Rhein.Hp.Pf. 83-85	d	4	100.50bG
do. 69-82	v	3½	93.80bG
do.Com Obl.	d	3½	94.50G
RhnWstf.B.I. III.V.VII.VIIA	a	4	100.00bG
do. VIII.VIIIA	d	4	101.25G
do. IX. IXA.	d	4	100.25G
do. X. uk. 15	a	4	100.50G
do. XI. uk.18	d	4	101.25G
do. II. IV. VI.	v	3½	95.00bG
SächsBdc III	a	4	101.30G
do. IV. uk.10	a	4	101.00G
do. I. II.	v	3½	95.30G
Schl.Bdc.I-V	v	4	100.50bG
do. do. I-IV	v	3½	93.75bG
Schwrzbll-V	v	4	100.30G
do. VI.	a	4	100.60G
do VII.	d	3½	96.00G
do. I.	a	3½	94.00G
StNtH.rz110	a	4	—.—
do.cv.rz100	a	3½	96.10G
do. do.	a	3	—.—
Südd.Bodcr.	v	4	101.20G
do. do.	d	3½	96.30bB
WestdBd.I.II	a	4	99.60bG
do. do. V	a	4	99.60bG
do. do. VI	a	4	99.60bG
do. do. VII	d	4	100.00G
do. do.VIII	d	4	100.50G
do. do. III	a	3½	93.50bG
do. do. IV	a	3½	94.00G
do. do. IX	d	3½	94.50G

Obligat. indust. Gesellsch.

* hypothekar. sichergestellt

Acc.Boese 5	d	*4½	95.00G
AG.f.Anil.F.5	a	*4	—.—
A.-G.Mont. 2	d	4	94.60G
AdlerCem. 3	a	*4½	102.00B
AllgD.Kl.ab2	v	3	77.10G
do. Elektr.G.	d	4	—.—
do. do. IV.	a	4	99.20bG
do.Lok.u.St.	v	4½	101.25B
do. 96 98 3	a	4	100.90B
AlsenP.-C. 2	a	4½	102.50G
Alkali Ronb3	d	5	100.20G
Anhlt.Kohlen	a	*4	—.—
do. u. 1912	a	*4	94.50bG
Berl.Braunk.	a	*4½	100.00bB
Berl.-Ch. Str	a	4½	102.00b
do. do. 2	a	4	—.—
Berl.Elekt.W	d	*4	101.00G
do.unk 1912	a	4	99.50bB
do.unk 1908	a	*4½	102.70bG
do.HGKaisrh	d	*4½	98.25G
do. unk. 12	d	4½	101.00G
Bochum Bgw	a	*4	91.00B
BrschKohl.3	a	*4½	—.—
BrownBoveri	a	4½	100.50B
Buder. Eis. 3	d	*4	—.—
Burb.Gwks.3	a	*5	—.—
CalmonAsb5	a	*4½	—.—
Charl.Czrn 3	a	*4½	—.—
ChFabWeil 2	d	4	—.—
do. 3	a	4½	—.—
Cont.Wass.3	a	4½	100.50G
Crefld.Str. 3	a	4½	102.50G
Dess.GasG 5	a	4½	104.75G
Dt. Bierbr. 3	d	*4½	100.30b
Dt.Eisb.BG.2	d	4	95.60G
do. S. II. 2	d	4½	100.30G
Dt.Kabelw. 3	d	*4½	—.—
Dt.-Atl. Tel.	a	*4	98.50b
DtKaisG.u10	a	*4	94.60b
Dt.Wasrw.2	a	4	—.—
Dt.-Lux.Bgw.	a	*5	102.25b
do. 2	a	*4½	—.—
D.Nied.Tel.G	a	*4	100.80G
D.Uebrs.El.3	a	5	—.—
Donnersmkh	d	*3½	95.50bG
do. unk. 06	a	*4	99.60G
Dorstf.Gew2	a	*4	95.70G
Drtm Un.110	d	*5	—.—
do. 100	d	*5	—.—
do.u.14 103	a	*4½	99.80bG
do. 100	a	*4	96.80G
EinhSilesia	a	*4½	100.00bB
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Kattow. Bgw.	d	*3½	94.20G
KoMarienh 5	a	*4½	97.40G
KönigWilh. 2	a	4½	101.10G
do. uk. 1910	a	*4	—.—
Krupp-Oblig	a	*4	101.10B
do. 1908	a	*4	100.40bG
Lahm.&Co. 3	d	4½	102.00bB
Laurahütte	a	*4	—.—
do.	c	*3½	93.00G
Ldf.EyckSt5	d	*4½	—.—
Leonh.Brk. 3	a	4½	100.60G
Leopold-Gr.	a	*4½	101.00G
LdwLöwe&C	d	4	—.—
LwnbrHSch2	d	*4½	101.10G
MgdbBaub.3	a	*4½	100.00bG
Mannesmr.5	a	4½	103.00G
Mix&Genest	a	4½	101.90B
Mülh.Brgb.2	a	*4½	103.00B
NBodenAG.2	a	4	97.25bG
do. 1	a	3½	90.90b
Neue Gas 3	a	*4	93.60G
N.PhotogG.2	d	4½	95.25B
Ndrlaus.K. 2	d	*4½	99.25bG
Nordd.Eis. 3	d	*4	95.75b
Nordd.Lloyd	d	4½	100.60G
do.	d	4	97.75G
ObschlEisb3	a	*4	98.30B
do.u.1912 3	c	*4½	102.40B
do. Eis.-Ind.	a	*4	97.25B
do. Koksw. 3	a	*4	98.25b
Ornst.Kopp3	e	*4½	102.90bG
PatzenhBr.3	v	*4	—.—
PhönixBgw.3	d	4½	103.90bB
Rh.Ant.Khl.2	a	*4	—.—
RhMet105rz	d	4	92.10bG
RhWstfElkt2	d	4	94.90bG
do. 2	d	4½	100.40bB
do. Kalk 5	a	*4½	—.—
Romb.Hütt.3	a	*4½	103.00bG
Rybn.Steink.	a	*4½	—.—
Schalk.Gr99	a	*4	—.—
SchlKleinb 3	a	*4½	100.50B
Schuck.&C2	a	4	98.50B
do. 2	d	4½	—.—
Schulth.Br.5	a	*4	101.00bB
Schwanebck	a	4½	99.50G
FrSeiff.&C3	a	*4½	—.—
Siem.El.B.3	d	4½	101.20bG
do. uk. 13 3	d	4½	101.20b
Siem.Glas 3	a	4½	—.—
Siem.Halsk3	d	4	—.—
do. 3	b	4	—.—
SiemSchck3	a	4½	103.80B
SiemonCel 5	a	4	96.80G
Stett.Odrw.5	a	*4½	—.—
do.Strassb3	d	4	101.25G
Stoew.Nhm2	a	*4½	101.50G
Südd.Eisenb	d	3½	—.—
Tangermd.3	d	4½	99.10G
TelephBerl2	a	4½	—.—
Thiederh.Gw	a	*4½	99.00bG
ThielWnckl2	a	*4½	—.—
Unt. d. Lind.	a	*4	97.25G
Ver.Ompfz.5	d	*5	98.80G
VEisb.uBG.2	a	*4	95.50G
WestdEisb.2	a	4	90.00B
do. Eisenw.2	a	*4½	—.—
WestfDraht3	a	*4	—.—
WstlVrortb 3	d	4	100.60G
Wilhelmsh.3	a	*4½	—.—
Zech.Krieb3	a	*4½	—.—
Zeitz.Msch3	d	*4½	103.10G
ZellstWldh 2	a	*4½	—.—
Zoolog.Gart.	a	4	—.—
Grängesbrg.	e	*4½	102.40bG
Heid.Psch Hf	d	5	101.00bG
Napht.GoldA	d	*4½	99.00B
do.	a	*5	99.60G
RssZllstWdh	d	*4½	—.—
SteauaRm. 5	e	5	102.75bG
Victor. Falls	a	5	99.50bG

Bank-Aktien

BadischeBk.	1	8	—.—
B.f.Brauer.I.	4	0	—.—
Barm.Bankv.	1	7½	128.50bG
do.Creditbk.	1	6	—.—
BayrB.fH.u.I		5	105.20G
Berg.Märk.B	1	8½	155.30bG
Brl.Hand.Gs.	1	9	173.80b
do.Hypoth.B.	1	6½	127.00bG
do. Kassenv.	1	5½	—.—
do. Maklerv.	1	4	108.00G
Bras. B. f.Dt.	7	10	156.25B
Braunschw B	1	6½	117.50G
do.Hann.Hyp	1	7½	157.00bG
Brsl.D.B.abg	1	6	108.40B
do.Wechsl.B	1	6	103.90G
Chemn. Bkv.	7	7	106.90bG
Ctrlb.f Eisbw	1	7	115.00bG
Coburg Cred	1	5	90.50G
Com.u DiscB	1	5½	113.10bG
DänLnom.Bk	1	8	130.80bG
Danzig Prvtb	1	7½	121.00bG
Darmst. Mk	1	6	131.50b
Dessau Lnob	1	6½	108.00b
Dt. Asiat. Bk.	1	8	136.00b
Dt.Ansiedlb.	1	8	156.25b
DeutscheBk.	1	12	245.75b
do. Effekt.B.	1	4½	102.40G
do. HypothB.	1	7½	145.50bG
do.Natien.B.	1	7½	117.00bG
do.Uebers.	1	9	151.00bG
Disc. Comm.	1	9	188.10bG
DresdnerBk.	1	7	152.20b
do. Bankver.	1	6	101.10G
Elberf. Bnkv.	1	6½	105.00bG
Erfurter Bk.	1	7	127.00b
Essener Bkv.	1	7	116.50bG
do. Credit	1	8½	159.00bG
GothaGrdcr.	1	8	162.75b
do. Privatbk.	1	7	129.00bG
Hamb Hyp.B.	1	9	175.60bG
Hannov Bank	1	7½	142.90b
HildesheimB	1	8	152.75bG
Imm.u.VrkB.	1	8	145.75bG
Kieler Bank	1	7½	126.00B
Königsb. VB.	1	7	120.75G
Landbank	1	6	105.25bG
Leipz.Crd.A.	1	9	164.30bG
Lüb.Com.Bk.	1	8	128.75G
Luxemb.IntB	1	9½	168.00b
MärkischeB.	1	7	102.25G
Magdeb. B.V	1	7½	110.25bG
Magdb.Privb	1	7	124.50bG
Mecklb.B.40	1	9	126.00b
do.HypothBk	1	14	262.00G
Meining. do.	1	7	144.00bB
Mitteld Bodc	1	5	100.75G
do. Creditb.	1	6½	120.80b
Mittelrh. Bk.	1	7½	113.90G
Mülh.a.R. Bk	1	6½	104.75G
Nat.-Bk.f.Dt.	1	6	124.20bG
Niederdt.Bk.	1	7	111.60bG
Nordd CredA	1	7	117.25bG
do.Grndcr.B	1	5½	115.00bG
Oest.Cred.A.	1	9½	200.00b
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Wien.Bankvr	1	7½	133.00b
Ctb fEbwOb3	a	4	97.50G
Dtsch.Ans.B.	a	4	95.00bG
Landb.Obl.3	a	4½	100.30b
B.f.Ornt.EbO	a	4	99.40G

Brauerei-Aktien

Berliner

Brl Unionsbr	O	3	97.00B
Bock.cv.u.n.	O	5	109.80bG
Böhm. Brauh	1	0	121.00bG
BolleWb abg	O	0	112.00G
Dtsch.Bierb.	O	5	100.75G
Friedrichsh.	O	3	89.50bG
Gebhardt	O	1	67.00B
Germania	O	0	70.00G
Hilsebein	O	0	41.40bG
Kaiserbr.	1	5	80.00bG
Königstadt	O	4	92.10bG
LandréWssb	O	0	90.50G
Löwnb.HSch	O	6	117.60G
MünchBrauh	O	4	94.50G
Patzenhofer	O	11	201.25bG
Pfefferberg	O	9	175.25G
SchönebSch	O	8	188.00bG
Schultheiss	9	14	232.75bG
SpandauerB	O	4½	140.00b
Vereinsh.cv.	O	10	193.00G
do. St.-Pr.	O	12	208.50bG
Victoria	O	3	89.60bG

Auswärtige

Boch.Victor.	8	7	103.75bG
Brauh.Nürnb	O	9	150.00G
Brieger StBr	9	4½	85.50G
Danziger	O	10	136.00G
Dortmunder	O	20	297.00B
do. Unionsbr	O	20	309.00G
do. Victoriab	O	7	103.00bG
DüssldAdler	O	4	72.75B
do. Höfelbr.	O	8	130.50G
FrankfHenn.	9	8	127.00bG
GermnDrtm.	O	11	136.00B
Gevelsberg.	O	5	67.90b
Glückauf	O	9	127.50G
Henning.Rfb	O	3	57.50G
HerkulCass.	O	10	166.00G
Hocherlbräu	O	0	44.75G
Holsten	O	11	167.00B
Hugger Pos.	O	8½	130.00G
Isenbeck&C	O	0	63.00G
Kiel.Schloss	O	10	143.00B
Kisterbr Röd	O	3½	86.50B
KönigB.Beck	O	7½	125.50G
Kunterstein	O	3	65.50G
LeipzRiebek	O	9	164.00B
Lindbr.Unna	O	4	59.00B
Lindener	O	14	213.50G
LöwenbrDtm	O	12	190.00bG
Merzig. Br.	O	9	155.00B
Mü.Lngndr.	7	6	110.00G
Oberschles.	1	6	96.00G
Oppelner	O	4½	79.00G
Paulshöhe	O	7	126.00B
Reichelbräu	7	10	172.00B
Rostocker	O	10	179.00B
Schlegel	O	10	146.00bG
Schöfferhof	O	4½	94.10bG
SchwabenBr	O	8	127.00G
Sinner	1	16	249.25bG
vTuchersche	7	14	225.80bG
Vrnsb Artern	O	6	101.00B
Ver. Werder	O	0	12.00G
Wickl. Küpp.	N	7	138.00B
Wiesbd Kron	O	0	54.00bB

Industrie-Aktien

Aach.Spinn	1	10	135.75G
AccumulFab	1	12½	201.60bG
do.BoeseVA.	1	0	67.00bG
A.G. f.Anilinf	1	22	283.50b
do.fBauausf	1	0	69.50b
do fBürstInd	7	9	135.00B
do.f.Mnt.Ind	4	0	73.50G
do. fPappenf	4	4½	77.25G
AdlerCem.cv	1	10	142.60bG
Adler Fahrr.	N	25	313.25bG
AdmiralsgB.	1	0	73.50b
do. V.A.	1	0	85.00b
Alexanderwk	7	0	68.50G
AlfldGron Pp	1	7	105.00bB
AllgBerlOmn	1	0	120.25G
do. Elekt.Gs.	7	12	225.30bG
do.Häuserb.	1	7	104.90b
Alsen Prtl.C.	1	14	260.25bG
Alumin.-Ind.	1	20	214.40b
AmtsgPankB	1	frc.	129.75G
AngloContin	1	7½	109.00bG
Anhalt.Kohl.	1	0	111.00bG
do. V.A.	1	6	108.00G
Ankrw.Hgstb	9	5	112.75G
Annab. Stng.	7	12	174.50bG
Annen. Guss	7	6	93.00G
AplerbBergb	1	12	149.75G
Aquar. abg.	1	frc.	154.00G
Archimedes	7	9	154.75G
Arenbrg Bgb	1	45	419.00bG
ArnsdorfPap	O	3	78.00bG
Aschaffnb P.	1	8	129.50G
Bad. Anilin	1	30	355.50b
Baer&St.Mt.	1	25	325.00bG
Balcke, Tell.	7	9	129.75bG
Bk.f.Bgb.u.I.	4	0	33.30bG
Bamb. Mälz.	8	4	76.50G
Barcelona El	1	7½	117.00bB
Bartz&Co Sp	1	7½	122.60bG
BasaltAkt.G.	1	5	93.50b
Baug BNeust	—	frc.	184.00G
do.KaisWStr	O	1½	58.60b
do. f. Mittelw	—	frc.	254.00B
Baul.Seestr.	—	frc.	114.00G
Bv.Weissens	—	frc.	1390b
Bayr. Hartst.	O	10	168.75bG
Bazar Gen.	—	72M	—.—
Bedbrg Wllw	1	0	50.25G
J.F Bemberg	O	3	69.00G
BendixHolzb	5	4	87.25G
Bergm. Elkt.	1	18	255.25b
Berg.Mk Ind.	1	3	86.00G
Brl.AnhMsch	1	14	218.80bG
do. Brodfeb.	1	frc.	96.00b
do. Cementb	—	frc.	1340B
do.Cichor.F.	1	frc.	172.25G
do.Elekt.-W.	7	11	168.00bG
do. do.	1	4½	103.50b
do.Gub.Hutf.	1	10	162.00bG
do.Hlz-Cmpt	1	5	81.75bG
do.Ht.Kaisrh	1	0	46.25bG
do.JuteSpVA	7	9	117.50bG
de LuckwWll	1	0	79.00G
do.Maschin.	7	15	244.00bG
do. Mühlen	1	8	107.25G
do.NeurK.VA	7	4	89.00bG
do.SpedV.cv	1	5	158.50G
do. do. V.A.	1	5	152.60bG
do. Terr.u.B.	1	10	142.75bG
BernbMasch	1	9	105.00B
Berth. Schrft	1	12	183.75B
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Butzke Met.	1	6½	100.25B
CalmonAsb	1	6	96.80b
Carol.b.Offl.	1	30	403.60bG
Carlshütte	7	7½	120.50bG
Cart.Loschw	7	19	304.00G
1601-2600	7	9	159.75bG
CasselFedst	1	12	198.00bG
Charlottenb.	7	8	115.50bG
Charl.Wass.	O	14	306.75bG
Chemische Fabrik Buckau	1	12	184.25bG
do.St.-Pr.	1	12	184.50G
Griesh.El.	1	14	232.90B
Grünau	1	10	149.50bG
v. Heyden	1	10	163.00G
Hönning.	7	8	149.75G
Milch	N	15	227.00G
Oranienb.	1	13	147.50bB
Weiler	1	10	142.50B
Albert	1	32	411.25bG
Byk	7	0	68.00bG
Chem. Wrkz	7	5	98.90b
Cölner BgwV	1	30	420.50bG
do. Gas u.El.	1	6	100.00bG
Cöln-Müsen	7	4½	—.—
ConcordiaB.	1	22	290.25bG
do. chem.	7	12	176.00G
do. Spinner.	1	10	147.50bG
Consolidat.	1	28	390.00bB
CntEl Nrb.VA	4	4	91.80G
Cont. Wassw	1	7½	130.00G
Cottb.Masch	O	5	93.00G
Cröllw. Pap.	7	13	208.90b
Delmnh.Lin	1	22	210.00b
Dessau. Gas	1	8½	162.00B
Dt. Atl. Teleg	1	7	119.00bG
do. Lux.Bw.V	7	10	154.50bB
do.Nied.Tel.	1	6½	109.00bG
do. Oest.Bw.	1	11	182.00bG
do.Ueb.El.G.	1	9½	149.75bG
do.Asph.Ges	1	9	129.90bB
do. Gasglühl	7	35	505.00bG
do. Jut.f.Ms.	1	15	223.30bG
do. Kabelw.	1	6	94.75G
do. Lin.Rixd.	1	15	153.75B
do. Speisew.	O	10	134.75B
do. Spiegelg	1	22	305.00bG
do.St.Hubbe	1	0	49.25B
do. Steinzg.	1	14	217.50G
do. Tonröhr.	1	10	148.50bG
do. Waffenf.	1	20	324.80bG
do.Wag.L.A.	1	11½	171.25bG
do. Wasswk.	1	3	87.50B
Dinnendahl	7	0	48.10G
Dommitsch	4	10	142.50bG
Donnersm.	1	14	358.00bG
Dör.&Lehrm	7	9	137.75b
Dortm.Un.C.	7	2	61.40b
do.Vzg.-A.D.	7	5	94.00bG
Dresd.Baug.	1	5	148.75G
do.Gardinen	6	13½	191.75bG
DürenMetall	1	12	201.25bG
Düssd.Wagg	7	22	289.50bG
do. Eisen	O	13	154.75b
do.Maschin.	1	8	98.50G
do.Röhr.Ind.	7	10	145.00bG
Dux. Kohl. V.	1	14	192.00G
do. Porzell.	1	8½	108.50G
Dynam Trust	5	10	161.00b
Eckert M.F.	4	9	155.50bG
Egest. Salin.	1	10	156.50G
Eintracht Br.	1	24	427.00bG
Eisg.Velbert	7	7	99.25bG
Eisenw Kraft	1	11	173.50G
LMeyer jr&C	1	9	112.25G
Eisnw. Siles.	1	11	159.00G
Elberf. Farb.	1	56	393.00b
do.Papierfb.	7	0	83.75G
Elect.Dresd.	4	3½	78.00bG
El. Licht u.K.	O	7	125.25b
do.Lief.-Ges	1	10	172.00B
do. Liegnitz	1	4½	100.25bG
doUntZürich	7	10	192.75b
EmailUllrich	7	6	91.80B
Engl. Wollw.	1	8	97.00bG
Erdmsd. Sp.	1	5	84.75bG
C. Ernst&Co.	1	0	65.00bB
EschwBergw	7	12	186.70bB
do. Eisenw.	7	8	120.25bG
Essen.StnkB	1	10	158.00bG
Faber Blst.	7	15	271.75G
Faç.Eis.Mst.	7	11	184.00bG
do. V.-A.	7	11	187.50bG
FalkenstGrd	7	8	128.00G
FeinJute-Sp	1	10	138.00G
Feldm. Cell.	1	12	140.00bG
Felt. & Guill.	1	10	153.30b
FinkenbCem	1	15	160.00b
Flensb.Schb	7	10	139.00bG
Floether M.	1	10	167.00bG
Frkf. Chauss	1	0	138.60bG
Fraust. Zuck	9	12½	174.00bG
FreundM.cv.	1	14	336.00G
Friedrichsh.	7	8	136.25bG
Frdrchsseg.	4	0	100.00bG
Frist.&Rssm	1	7	116.00G
FroebelnZck	5	12	163.50bG
Gaggenau	7	6	101.60bG
Gasm. Deutz	7	6	97.00bG
Geisw. Eisen	7	10	177.00bG
Gebh&König	2	16	279.00bG
Gelsenk. Bw.	1	12	189.00b
do. Gussstahl.	8	4	88.60bG
Grg.Mar.Bw.	7	0	40.60bG
do.do. St.-P.	7	0	—.—
G &F.Renner	1	13½	191.50bG
GermaniaPC	7	8	112.25G
Gerresh. Gls	1	15	223.40bG
Ges.f.el.Unt.	1	8	135.75bG
Giesel Prtl.C	1	12	135.75bG
Gladb. Spinn	1	9	134.25B
do. Wollw.	7	6	127.75bG
GlasSchalke	1	8	150.10b
Glauzig.Zck.	6	12½	154.00bB
GlückaufBw.	1	6	109.60bG
Görl.Eisenb.	7	22	316.25bG
do. Maschin.	7	10	143.00G
Greppin.Wk.	1	10	153.75bG
Grevnbroich	1	0	87.50b
Gritzner M.	1	15	200.25G
Gr.LichterfB	1	0	146.25G
do. Terr.	1	4	403.00G
Gutmann M.	1	8	112.75G
GuttsmannM	1	6	74.50bG
Hagelb Pap	4	7½	117.50G
Hagen Gusst	7	0	65.50G
HallescheM.	1	26	342.00G
Hamb.El.-W.	7	8	150.00bG
Handlg.f.Gr.	1	4½	197.75bG
Hst.Belleall.	1	7½	115.50G
Hannov. Bau	1	0	—.—
do. Immobil.	1	5	95.75G
do. Maschin.	7	25	340.00bG
Harb.WienG.	7	0	143.50bG
HarkortBrck	1	9½	137.40b
do. St.-Pr.	1	10½	152.60b
do.Bw.St.-P.	7	11	143.90b
Harpen.Bgb.	7	11	192.00bG
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Kahla Porz.	1	12	305.00b
Kali Aschrsl.	1	10	140.00bG
Kapler Msch	1	4	99.75bG
Kattowitz.Bg	4	14	257.00bG
Keula Eisen	7	5	97.75G
Keyling&Th.	1	8	122.00G
Kirchner&C.	7	16	221.00G
Klaus.Sp. ab	1	5	78.75G
KöhlmannSt.	O	18	258.50G
Koll.&Jourd.	5	15	235.50bG
KölschWalz.	7	5	105.75G
Kg. Wilh. cv.	1	20	252.25bG
do.do. Pr.-A.	1	25	341.00G
Kön.Marienh	1	8	91.50bG
do. cs. V.-A.	1	8	92.50bG
Kgsb.Walzm	1	6	98.00G
Kgsb. Zellst.	4	20	287.50bG
Königsborn	1	16	194.60bG
KönigszeltP.	7	9	163.25G
A.KoppelA.G	1	12	152.00bG
Körbisd. Zck	4	11	173.25bG
Gbr. Körting	1	5	111.00bG
Kosth. Cell.	1	16	210.00b
Kronpr. Met.	1	27	319.00bG
Gb.Krüg.&C.	1	8	128.00G
Kruschwitz Z	7	20	282.25bG
Kunz Treibr.	1	0	110.00bG
Küpperb.&S	1	14	198.50G
KupfwDtschl	1	10	138.00B
Kyffhäuserh	1	6	125.10bG
LahmeyerE	4	7	119.50b
Lapp. Tiefb.	7	0	115.50b
Lauchhamm	7	10	162.00bG
Laurahütte	7	10	203.25b
Lf.Eyck&Str.	1	6	65.50bG
LeipzGummi	1	8	135.50G
do.Werkzgm	1	20	274.75bG
Leonh. Brnk.	7	9	136.00bG
Leop.-Grube	1	8	115.50bG
Leopoldsh.	7	0	33.60bG
do.5Pr.-Akt.	7	5	96.00b
Leykam Jos.	1	7½	119.75B
Lingel Sch.	7	17	228.00G
L. Löwe&Co.	1	16	260.25bG
LothrngCem	1	9	121.50G
do.Eis.d.abg	7	0	29.25bG
do. do.St.Pr.	7	3	70.50G
Luck.&Steff.	1	8	103.00bB
LübeckMsch	1	20	250.00bG
Lüneb. Wbl.	7	6	109.25B
LutherBschw	7	6	101.00bG
Malmedie	O	8	114.00B
MrkWestfBw	7	0	115.25bG
Magdeb.Gas	1	6	108.75G
do. Baubk.	1	5	82.00bG
do. Bergw.	1	38	—.—
do. Mühlen	O	8	113.00bG
Mannesmr.	7	12	184.70b
Marie cs.Bg.	7	5½	97.75bG
MärienhKotz	4	8	113.25b
M.-F. Breuer	1	6	86.50b
do. Buckau	1	7	114.75bB
do. Kappel	7	24	324.00bG
do.ArmStrub	1	6	83.50G
Massen.Bgw	1	8	112.00G
MchWbLind.	1	11	134.25B
do Sorau	O	8	205.50B
do. Zittau	5	14	205.00bG
Mechern. Bg	1	frc.	68.25bG
Meggen. Ww	7	0	115.00G
Mend&Schw	7	0	78.30bG
MerkurWllw.	D	14	209.90G
Milow. Eisnw	1	0	93.40b
Mix&Genest	1	9	124.25bG
Mhle.Rüning	7	10	151.00bG
Mühlh.Brgw.	1	10	167.90bB
Müller Gum.	1	8	142.00bG
Müller Speis	1	15	227.25G
Mähm.Koch	1	11	169.75G
Neptun Schw	1	7	94.50G
NeuBellevue	—	frc.	175.00G
do.Bod.-A.G.	1	7	144.80bG
do. Gas-A.G.	7	0	57.90b
do.Grunewld	—	frc.	134.00G
do.Obrl.Glas	1	18	256.75bG
do.Phot.Ges.	1	0	80.00bB
do. Westend	—	frc.	199.50bG
Niederl.Kohl	4	10	172.75bG
Ndschl.El.W.	7	6	119.90bG
Nienb.Eis.ab	7	0	53.50G
Nitritfabrik	4	16	253.00bG
Nordd. Eisw.	1	0	65.75b
do. do. V.-A.	1	3	88.75b
do. Gummi	1	8	143.10bG
do.JuteSpLA	1	9	141.25bG
do. do. L. B.	1	6	104.25bG
do. Lagerh.	1	frc.	14.50bG
do. Lederp.	O	5	98.25G
do. Spritwk.	O	14	194.50bG
do. Steingut	4	15	207.25bG
do. Trik.Wb.	5	8	126.50G
do.Wollkäm.	1	10	136.10bG
Nordhaus Tp	1	3½	—.—
Nordpark T.	—	frc.	31.25bG
Nords. Fisch	7	0	83.60bG
Nrnb.Herk.W	O	10	153.80b
Obschl.E.B.	1	6	108.25bG
do.Eisenind.	1	6	97.25bG
do. Kokswrk.	1	11	151.75B
do.Prtl.Cem.	1	16	176.30b
Odnw Hartst.	1	0	106.60bG
Oldb.Eish.cv	7	3	76.75G
Opp. Cement	1	10	143.80b
Orenst.&Kop	1	15	192.75bG
Osnab. Kupf.	7	4	107.50B
Otavi-Minen	4	9	207.75bG
Ottens.Eisen	1	7	103.25bG
Panz. Geld.	7	18	235.25bG
PassageABV	1	6	120.50bG
Pauksch M.	N	3	258.50b
do. Vz.-A.	N	4½	80.00G
Peipers&Co.	7	7	129.00G
Penig. Msch.	7	4	72.60bG
Petersb.El.B	1	6	107.90b
do. V.-A.	1	9	146.25bG
Petrolw. V.A.	1	0	66.50bG
Phönix Lit. A.	7	11	171.30b
Jul. Pintsch	1	13	228.00bG
Planiawerke	1	12	198.90bG
Plauen.Spitz	7	6	132.50G
PengsSp.u.W	1	5	62.00b
Posen. Sprit	O	25	412.30bG
PrssspUntrs	8	6	83.00B
RchwWaltr.	1	0	77.00bG
RavensStab.		10	129.00bG
Ravensb.Sp.	1	16½	140.50bG
Reichelt Met	1	14	188.50G
Reiss&Mart.	1	6	85.00bG
Rhein-Nass.	1	8	243.30bG
Rh. Braunk.	4	9	168.00bB
do.Chamotte	1	6	106.90bG
do. Metallw.	O	0	99.00b
do. do. V.-A.	O	0	99.60b
do.Möblst.W	1	9	111.00b
do. Spiegelg	1	13	161.00bG
do.Stahlwrk.	7	11	166.25bG
do. Wstf.Ind.	1	6	152.25b
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Schl.El.uGas	1	9	171.00G
do. do. B	1	9	168.30bG
do. Kohlen	7	0	15.10bG
do.Ln.Krmst	9	10	140.50G
do. Ptl.Cem.	1	10	147.25b
SchfSchulte	7	10	125.60G
H. Schneider	1	7	142.50bG
Schöll.EitKg	5	0	85.00bB
Schomburg	O	10	139.00G
Schöneb FrT	4	12	194.10b
SchönebMet	7	0	80.00bG
SchönhAllee	1	frc	572.00bG
Schoening	5	8	104.25b
Schönw.Prz.	1	4	—.—
Schött Rhdt.	1	7	110.25bG
Schftg.Huck	1	10	128.00G
Schub.&Slz.	4	30	315.10bG
SchuckertEl	8	5	121.25bG
Fr. Schulzjr.	1	23	298.50b
Schulz-Kndt	1	7	124.00bG
Schwanebck	1	14	138.75bG
Schwelm.Eis	—	8	127.75B
SeebeckSch	7	0	77.25G
Seegall A.G.	1	7	73.50bG
Seck MhlbDr	7	12	168.00bG
Fr. Seiff.&C.	1	10	125.00B
Sentker V.A.	4	2	69.00B
SiegenSol.G	7	3	91.90G
SiemensEl.B	O	6	107.00bG
Siemens Gl.I	1	16	243.75b
Siem.&Hlsk.	8	11	201.80bG
Simonius Cll	1	9	134.00bG
Sitzend. Prz.	1	0	61.00bB
Spinn&S. ab	4	3	50.00bG
SpnnRenner	1	10	136.00bG
Stadtberg. H	7	2	102.25G
Stahl&Nölke	7	8	122.50bG
Stahnsdf.Tr.	—	frc	80.00G
Stark.&Hffm	7	3	69.60G
Stassf.Ch.F.	7	7	120.00bG
Steaua Rom.	5	9	126.80bG
Stett.Bred.C	1	7	109.00bG
do. ChamDid	1	19	317.25b
do.Elekt.Wk.	7	7	122.60G
do. Vulkan	1	14	234.60b
Stodiek&Co.	N	12	168.00bG
StoewerNhm	1	12	139.25b
Stollwrck VA	1	6	117.25G
StöhrKamm.	1	14	163.90b
Stolb.Zink-A	1	5	141.00bB
Strals.Sp SP	7	7½	131.75B
Sturm Falzz.	1	2	67.75bG
Südd.Immob	1	4	98.00bG
Tafelglas	5	8	124.50G
Tecklenbrg.	1	4	109.75b
Tel. Berliner	7	10	170.50bG
Teltow. Bod.	—	frc.	61.00bG
Teltow-Kan.	5	frc.	79.50bG
Tr. Grosssch	a	0	116.50b
do. Berl.Hal.	—	frc.	10.50bG
do.N.Schönh	1	3	133.00bG
do. NBotGart	—	frc.	130.75bG
do BrlNrdost	1	0	272.00bG
do.do.Südw.	7	frc.	141.75bG
do. Telt-Rud	1	0	103.50B
do. Witzleb.	—	frc.	28.90bG
Teuton. Misb	1	20	184.25B
Thale Eis.SP	1	0	94.50bG
do. do. V.A.	1	0	108.50b
Thiederhall	1	5	88.25G
Fr. Thomée	7	6	112.80G
Thörl V.Oelf.	7	14	199.00bG
Thür. Salin.	1	2	61.50G
do.Nad.u.St.	7	11	173.50G
Tillmann Wb	1	6	79.00B
Titels Kunstt	1	frc.	29.75G
Tittel&Krüg.	a	7	124.00G
Trachenb. Z.	7	9	140.00bG
Triptis Porz.	1	12	183.00bG
Tuchf. Aach.	1	5	90.00G
Union BauG	1	8	131.60bG
do.chem.Fb.	O	15	188.90b
U.d. Lind.Bv.	1	8	144.25bG
Varzin. Pap	1	15	173.50bG
Ventzki Mfb.	1	7	181.50G
V.Brl.Frkf.G.	1	9	134.75bG
do ChWChbg	7	13	212.25bG
do. CölnRwP	1	16	233.25G
do.Dt.Ziegel	4	0	80.25bG
do FränkSch	1	12	164.75B
do. GlanzstF	1	40	640.00B
do. Hanfschl	1	15	184.00bG
do.Harz.Klk.	O	7	116.00G
do. Kammer.	1	4	72.75b
do.Troitzsch	1	20	237.00G
do.Mörtel-W	1	6	144.50bG
do.Metw.Hll.	O	11	160.75bG
do. Nickelw	4	14	216.00bB
do. Pinselfb	7	15	248.00G
do.Zypen&W	7	12	170.00bB
do.Thür.Met	7	12	177.00bG
VictoriaFahr	O	6	96.10bG
VogelTel.Dr.	O	3	107.10bG
Vogtl.Masch	7	12	187.60bG
do. V.-A.	7	12	192.00bG
Vogtländ.&S	O	7½	98.00G
Vogt&Wolff	9	14	197.00G
Voigt&Wind.	1	0	85.80b
VorwärtsBS.	1	7	91.80b
Vorwohl.P.C	1	22	224.00bG
WandererF	O	20	279.00bG
Warstein.Gb	7	8	119.00bG
WwkGelsenk	1	10	244.00B
Wegel.&Hbn	1	12	170.00B
Wenderoth	7	6	97.50G
Wrnsh. Kmg.	1	9	117.50G
do. V.-A.	1	11	135.50G
L.WesselPrz	1	2	71.00G
Westd. Jute	1	7½	119.00bG
Westergeln.	1	13	171.20bG
do. Pr.-Akt.	1	4½	101.50G
WestfalCem	1	20	204.75bG
Westf.Dr.Ind	7	8	177.00bG
do. Drahtwk.	7	10	218.00bB
do. Kupfer	7	0	100.25G
do. Stahlw.	7	0	65.50bG
Westf Bd.A.G	1	frc.	773.00bG
WickingCem	1	12	127.80b
WickrathLdr	1	10	174.60G
Wiel&Hrdtm	8	7½	110.50B
WieslochTw.	1	4	97.00G
H. Wissner	7	17	224.00G
Wilhelmshtt.	7	6	82.80b
WilkeGasom	4	8	118.25bG
Witten. Glas	1	0	107.75G
do. Gussstahl.	7	15	213.50b
do. Stahlrhr.	7	25	321.00bG
Wrede Mälz.	9	7	82.50G
ZechauKrb.	1	7	118.25bG
ZeitzerMsch	7	11	188.00bG
Zellstoff Ver	7	6½	80.00G
do. Waldhof	1	25	299.50bG

Wechselkurse

Amst.-Rtt	8 T.	3	169.40bB
do.	2 M.	3	168.75G
Brüss.u.A	8 T.	3	81.15b
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Geld, Silber, Banknoten

[illegible]	[illegible]

Erläuterungen zum Kurszettel: Bei den Rentenwerten ist der Zinsfuss vor den Kursen angegeben. Bei den Dividendenwerten (Industrie-, Bank- u. Bahn-Aktien) betragen die usancemässigen Stückzinsen 4 pCt., und zwar werden diese vom Beginn des Geschäftsjahres an auf den Nennbetrag jeder Aktie bis zum Tage des Kaufes gerechnet. Unverzinsliche Lospapiere, Aktien liquidierender Gesellschaften, Versicherungsaktien und Genussscheine werden frei von Zinsen in Mark pro Stück, notleidende Papiere in Prozenten notiert.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190902162-16/fragment/page=0004